An einen Haushalt • Postgebühr bar bezahlt • RM 96A402028

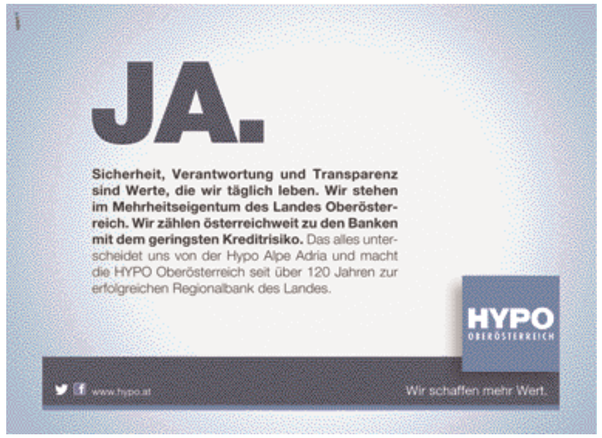
Hallo Oberösterreich

Die große Monatszeitung im Lande

Mai 2014 · 17. Jahrgang · Nr. 215
4020 Linz, Tel. 0732/331132-0 www.hallo-zeitung.at

Einbrecher horchte Tatorte aus

Nicht weniger als 2.000 Wohnungen hat ein Einbrecher in Linz geknackt. Die kriminelle Arbeitsweise des Profis war denkbar einfach: Der Täter stellte sich in Stiegenhäuser und horchte, wo Wohnungstüren nur zugeschlagen und nicht versperrt wurden. Die unversperrten Türen empfand der Gauner als Einladung. Er öffnete sie in Sekundenschnelle. Viele Opfer machten überhaupt keine Anzeige, weil sie nicht an Einbruch dachten, sondern Angehörige des Diebstahls verdächtigten. Seite 15



Feuerwerk an Unterhaltung und viele Neuheiten!

URFAHRANER MARKT

Mehr auf Seite 8

Wann wird gebaut? Internet-Riese lässt Kronstorf zappeln

Geheimniskrämerei um Google-Pläne

Beinahe täglich erfährt man von neuen Google-Investitionen in Firmenkäufe, doch bezüglich seiner Baupläne in Oberösterreich übt sich der Internet-Riese in Geheimniskrämerei. Google kaufte vor sechs Jahren in Kronstorf im Bezirk Linz-Land 75 Hektar Grund für die Errichtung einer gigantischen Server-Farm. Seither wurden alle infrastrukturellen Voraussetzungen, wie etwa Strom-, Wasser- und Schnellstraßenanschluss, sowie die Aufforstung einer ökologischen Ausgleichsfläche von Gemeinde und Land realisiert und von Google bezahlt, doch ein Baubeginn ist vorerst nicht in Sicht. „Es gibt regelmäßigen Kontakt. Wir rechnen, dass es überraschend losgehen wird, das gehört zur Firmenphilosophie von Google," ist Kronstorfs Bürgermeister zuversichtlich. Bericht Seite 2

Koschka spielt Haydn

Eine flotte Haydn Sonate, gespickt mit Triolen und sonstigen Pianisten-Fallen - also das, womit sich Klavierschüler wochenlang die Finger wund spielen, schafft Kätzchen Koschka innerhalb kürzester Zeit mit links. Während Frauchen Lena sich nach einer anstrengenden Übungssession eine kleine Kaffeepause gönnt, schwingt sich die kleine Stubentigerin sofort ans Klavier und haut gehörig in die Tasten. Die rechte und linke Vorderpfote koordiniert sie schon wie ein Profi, ihr Spiel vom Blatt gelingt auf den ersten Blick (Bild) und ihre „Krallenfertigkeit" erinnert fast an Lang Lang höchstpersönlich. Da kann sich das verdutzte Frauchen wohl noch so einiges von ihrem kleinen Kuschelmonster abschauen!

550 Denkmäler der Natur

Oberösterreich ist reich an Naturschönheiten. Davon zeugen auch 550 Naturdenkmäler. Unter ihnen befinden sich einige Prachtexemplare der Rotbuche, die zu Österreichs Baum des Jahres 2014 gekürt wurde. Ein Traum von einem Rotbuchenbaum ziert den Schlosspark in Linz-Ebelsberg. Bildbericht Seite 9

WERBUNG

VIFZACK

Beste Information

ES WAR EINMAL VOR 20 JAHREN. Da gab es in Wien eine EU-Staatssekretärin namens Brigitte Ederer, die den Österreichern vorgaukelte, dass sich bei einem EU-Beitritt eine vierköpfige Familie bei den Lebenshaltungskosten im Monat 1.000 Schilling sparen wird. Dieser Ederer-Tausender blieb ein Wunschtraum, dafür avancierte seine Erfinderin zu einer Siemens-Bossin mit Traumgage samt 6,5 Millionen Euro Abfertigung bei ihrem Rauswurf im Vorjahr. Das hat das einstige SP-Aushängeschild jüngst im Magazin „trend" so kommentiert: „In gewissen Positionen muss man damit rechnen, dass es rasch aus sein kann. Das ist auch der Punkt, warum man das Geld verdient, das man verdient. Weil es morgen vorbei sein kann, und man oft gar nicht weiß, warum." Das nennt man Trost für das Heer der Arbeitslosen, das sich auch fragt: warum?
Weniger abgehoben wie Brigitte Ederer geht das „Hallo"-Team ans Werk. Wir bekennen uns zum Fußvolk, das beste Information verdient. So fragen wir in dieser Ausgabe auf dieser Seite nach dem Stand der Google-Aktivitäten in Kronstorf, wir würdigen den Linzer Dom zu seinem „90er" (S. 5), stellen den Baum des Jahres vor (S. 9), legen Ihnen die Sicherung ihres Zuhauses ans Herz (S. 15)… Bleiben Sie am Boden und „Hallo" gewogen. Servus, Pfiat Gott und - auf Wiederlesen!

redaktion@hallo-zeitung.at

Mit „Hallo" zum Gratis-Konzert

Der Sänger, Liedermacher und Mitbegründer der „Söhne Mannheims", Xavier Naidoo, gibt am 23. Juli im Kremspark bei Ansfelden ein von vielen heiß ersehntes Konzert. Sechs „Hallo"-Leser sind bei diesem musikalischen Höhepunkt gratis dabei. Über je zwei Eintrittskarten dürfen sich *Johanna Lammer (Wels), Monika Moser (Leonding) und Michael Furthmayr (Vöcklabruck)* freuen. Das „Hallo"-Team wünscht gute Unterhaltung!

Design-Boutique als Galerie

Kunst trifft Mode: Eine zweifache Augenweide bietet jetzt die Boutique „Skizzo" von Gabriele Dobersberger an der Linzer Langgasse. Neben Design-Kleidung für modebewusste Frauen kann man hier nun auch Ölgemälde beäugen und kaufen. Die Bilder in verschiedenen Größen und mit gegenständlichen bis abstrakten Motiven stammen von Sylvia Moser. Die Malerin ist Mitglied des OÖ-Künstlerbundes und des Kunstvereins NH 10 in der Linzer Neuen Heimat.

Internet-Riese hat die Marktgemeinde wachgeküsst

Google baut (noch) nicht, aber Kronstorf lebt schon auf

Es ist, als hätten die Brüder Grimm Regie geführt: Durch den Kauf von 75 Hektar Grund hat der Internet-Riese Google vor fünf Jahren Kronstorf aus einer Art Dornröschenschlaf geholt. Google baut zwar noch immer nicht, aber die ländliche Marktgemeinde lebt schon auf: Kleinkinder lernen bereits Englisch, der Wohnbau boomt…

Bis 2008 war die 3.200-Einwohner-Gemeinde im Bezirk Linz-Land ein beschaulicher Ort abseits der öffentlichen Aufmerksamkeit. Doch dann änderte sich die ländliche Idylle mit einem Schlag: Es wurde bekannt, dass Google in Kronstorf 75 Hektar Baugrund gekauft hat. Der amerikanische Konzern hatte in zwölf Ländern sondiert, ehe er sich für Kronstorf entschied.

„Bis zu diesem Zeitpunkt hatten wir keine Wohnungsgenossenschaft gefunden, die bereit gewesen wäre, in unserer Gemeinde Wohnraum zu schaffen," erzählt Bürgermeister Dr. Christian Kolarik. „Danach haben die Gesellschaften darum gerittert." Mittlerweile sind in Kronstorf mehr als 50 Wohneinheiten neu errichtet worden. Auch Häuslbauer ziehen vermehrt zu. Kolarik: „Diese Dynamik hängt nicht nur, aber doch auch sehr mit Google zusammen."

Ebenso, dass im Kronstorfer Kindergarten nun durch eine Kanadierin auch Englisch gelehrt wird, ebenso wie in der Volksschule. „Die zwei Jahre langen Verhandlungen mit Google wurden ausschließlich in Englisch geführt. Da haben wir gesehen, welche Schlüsselqualifikation diese Sprache bedeutet," so Kolarik. Der Englisch-Unterricht ist auch ein zusätzliches Infrastruktur-Zuckerl für Google und deren Mitarbeiterkinder.

„Wir rechnen damit, dass es abrupt losgehen wird."

Doch wann baut Google endlich? „Das sagen sie nicht. Das gehört zur etwas geheimnisvollen Firmenphilosophie. Doch die Manager holen immer wieder rechtliche und technische Infomationen ein," sagt Bürgermeister Kolarik. „Wir rechnen damit, dass es einmal abrupt losgehen wird."

Bürgermeister Dr. Christian Kolarik (oben) steht regelmäßig mit Google in Kontakt. „Sie bauen sicher", ist er überzeugt. Davon geht auch SP-Gemeindevorstand Heinrich Leitl (unten) aus, dessen Idee der Englisch-Unterricht im Kindergarten war: „Wir rechnen mit 120 bis 150 Google-Arbeitsplätzen, darunter viele hochwertige."

Enns-Steyr schmiedet sich zur Power-Region

Im Sog der Google-Pläne in Kronstorf haben auch andere Gemeinden Fahrt aufgenommen. Acht Kommunen entlang der neuen, 17 km langen Steyrer Schnellstraße B 309 von Steyr zur Westautobahn wollen die Power-Region Enns-Steyr schmieden: St. Florian, Asten, Enns, Hargelsberg, Kronstorf, Dietach, Wolfern und Steyr.

„Wir sind übereingekommen, künftig in der Raumordnung, bei der Betriebsansiedlung und Regionalentwicklung gemeinsam vorzugehen," freut sich Kronstorfs Ortschef Christian Kolarik. Diesbezügliche Gemeinderatsbeschlüsse aus allen acht Kommunen liegen mittlerweile vor. Die Aufwendungen für die koordinierte Entwicklung der Infrastruktur und die Erträge daraus sollen nach einem bestimmten Schlüssel unter den beteiligten Gemeinden zum Wohl der ganzen Region aufgeteilt werden. Das Ziel ist klar: mehr Arbeitsplätze bei gesteigerter Lebensqualität.

Marktbeherrschende Spinne im Netz

Gibt man „Google" in die Google-Suchmaschine ein, erhält man 25,3 Billionen Ergebnisse. Kein Wunder, denn der US-Konzern hat sich seit 1998 zum marktbeherrschenden Unternehmen entwickelt, das weltweit fast 50.000 Menschen beschäftigt. Google ist die alles bestimmende Spinne im Netz. Der Konzern betreibt nicht nur die größte Suchmaschine der Welt mit einer Milliarde Suchanfragen pro Tag, sondern mit Youtube auch die größte Videoplattform, mit Chrome den größten Browser, mit Gmail den meistgenutzten E-Mail-Dienst und mit Android das größte Betriebssystem für mobile Geräte.

Im ersten Quartal 2014 steigerte der Internet-Riese seinen Umsatz um 19 Prozent auf 15,4 Milliarden Dollar und den Gewinn um 32 Prozent auf 3,45 Milliarden. Vorjahresgewinn: 14 Milliarden Dollar. Google-Kritik kommt nicht nur von Datenschützern. Der Konzern ist auch ein Spezialist in Sachen Steuerflucht.

NAMEN & SPRÜCHE

„Oberösterreichs Gewerbe und Handwerk fährt zwar noch nicht auf dem Pannenstreifen, aber bereits auf der Kriechspur".

Dr. Walter Bornett,
Leiter der KMU Forschung Austria

„Wenn ich gemäß der neuen Lebensmittelinformationsverordnung der EU eine Packung mit 15 Pralinen beschreibe, würde das zig DIN A 4 Seiten Papier umfassen. Und wenn künftig alle Nährwerte gekennzeichnet werden müssen, könnten Untersuchungskosten im Labor für ein Produkt schnell einmal 500 Euro ausmachen."

Meisterkonditor Leo Jindrak
WK-Obmann der Sparte Gewerbe und Handwerk

„Mir ist nur ein geglückter Einbruch bei einer Sicherheitstür in einer WSG-Wohnanlage bekannt, und der war von der Polizei, weil der Bewohner vermisst wurde".

Dr. Heinz Rechberger
Vorstandsobmann der WSG

„Ja, die Polizei kann das Einbrechen".

Dr. Alois Lißl
Landespolizeidirektor-Stellvertreter

„Der Klassiker und das größte Gift ist das Kontoüberziehen".

Mag. Ferdinand Herndler
Geschäftsführer Schuldnerhilfe OÖ

Kein Aufschwung: Wirtschaft muss entlastet werden

Die über 42.000 Gewerbe- und Handwerksbetriebe mit 152.000 Beschäftigten und 11.400 Lehrlingen sind eine wirtschaftliche Bastion in Oberösterreich. „Aber die Konjunktur kommt nicht in die Gänge", fordert Leo Jindrak, WKO-Obmann für die Sparte Gewerbe und Handwerk, politische Akzente. Die EU-Regulierungsflut einzudämmen wäre ein wichtiger Schritt. Jindrak: „Wir brauchen Offensiven, die Kosten senken und nicht steigern sowie Impulse für mehr Wachstum und Beschäftigung". Die Erwartungen für das 2. Quartal 2014: 21 Prozent der Betriebe rechnen mit mehr Aufträgen, 67 Prozent sehen keine Veränderung.

von Manfred Radmayr

Riese auf tönernen Füßen

WEN WÄHLE ICH? Diese Frage wird für Nicht-Parteisoldaten immer kniffliger. Beim EU-Urnengang am 25. Mai stehen in Österreich neun Listen zur Auswahl, die sich um 18 von 751 Sitzen bewerben. Das sind 2,4 Prozent aller Abgeordneten in Brüssel und Straßburg. Wie passt das zum, laut market-Umfrage, Wunsch der Österreicher nach mehr Einfluss im EU-Parlament? Gar nicht! Österreich ist zwar Nettozahler, in Brüssel aber nur eine Randnotiz. Insgesamt hat man den Eindruck, dass Lobbyisten mehr Einfluss auf die Eurokratie haben als das Abgeordneten-Puzzle aus Splittergruppen und Parteivereinigungen, die sich im EU-Parlament hinter Kürzeln wie AECR, ECPM, EFA, EGP, ELDR, EVP, SPE… verbergen, die kaum ein Wähler entziffern kann.
EU-Wahlen bleiben so lange eine Mogelpackung mit Denkzettelcharakter für die nationalen Regierungen, so lange es keine europaweiten Listen gibt. Also europäische Sozialdemokraten, Konservative, Grüne, Liberale, Kommunisten, Nationalisten und so weiter, die klar sagen, wie sie zu Atomkraft, gentechnikfreier Landwirtschaft, Bürokratieabbau, Transit- und Mautfragen, Sozialcharta, Datenschutz oder effizienten Regeln für die Finanzwirtschaft stehen, was sie vom notorischen EU-Erweiterungsdrang in Brüssel halten. So lange es diese grundlegende Wahlreform nicht gibt, bleibt die Europäische Union ein Riese auf demokratisch tönernen Füßen, der alles besser weiß als seine Bürger. Und die Wahlbeteiligung wird weiter sinken.

m.radmayr@hallo-zeitung.at

So arg war es in OÖ noch nie: Täglich 10 Fahrraddiebstähle!

Immer öfter greifen Langfinger in Oberösterreich nach Fahrrädern: Im Vorjahr wurden 3.580 Drahtesel gestohlen. Das sind so viele wie nie zuvor und um 34 Prozent mehr als im Jahr 2012, als 2.670 Räder abhanden gekommen sind. Damit weist Oberösterreich, laut Verkehrsclub Österreich (VCÖ), bei Fahrraddiebstählen die höchste Zuwachsrate aller Bundesländer auf.

Die Rekordzahl an Fahrraddiebstählen bedeutet, dass im Schnitt im Land ob der Enns täglich zehn Räder unrechtmäßig ihre Besitzer wechseln. Vor allem in der Landeshauptstadt ist die Gefahr groß. „In Linz sind Kelleneinbrüche ein Problem," weiß Landespolizeidirektor-Stellvertreter Dr. Alois Lißl. „Hier haben es organisierte Banden gezielt auf hochwertige Räder abgesehen." Die Chancen, das Diebsgut zurück zu bekommen, stehen schlecht. Die Aufklärungsquote bei Fahrraddiebstählen lag 2013 in Oberösterreich bei 3,5 Prozent.

Polizei und VCÖ empfehlen vor allem bei teuren, neuen Rädern den Abschluss einer Diebstahlversicherung. Bezahlt machen sich auch hochwertige Fahrradschlösser. Ganz wichtig: Abgesperrte Räder unbedingt mit dem Rahmen an einem Fahrradbügel befestigen, ansonsten werden sie von den Tätern einfach weggetragen.

Hallo LESER-POST

Verlogenes System

Zu Ihrem Kommentar „Heraus mit der Wahrheit" möchte ich Ihnen sehr herzlich gratulieren, wie sie den Bogen von George Orwell zum Kriminalfall Hypo Alpe Adria gespannt haben und darin sehr diskret aber doch klar auf die Hintermänner in dieser Causa hingewiesen haben, letztlich auch auf den Anspruch aller Bürger auf die Wahrheit in diesem verlogenen System. Danke Ihnen für diesen mutigen Artikel, der vielen Menschen aus dem Herzen spricht.

Dr. Rainer-Maria Dejaco,
Enns

Gewaltfreier Kindergarten

Die Ursachen von Gewalt unter Kindern und Jugendlichen sind vor allem auf einen Mangel an sozialer Kompetenz zurückzuführen. Wenn Gewaltfreiheit nicht schon in frühen Lebensjahren gelernt wurde, ist eine konstruktive Form der Problem- und Konfliktbewältigung nicht mehr möglich. Präventionsarbeit ist deshalb schon im Kindergarten notwendig, damit bereits Kleinkinder lernen, Streitereien nicht körperlich auszutragen, sondern gewaltfrei zu lösen.
Angeblich verhalten sich rund 10 Prozent der Buben und Mädchen zwischen drei und sechs Jahren im Kindergarten gelegentlich aggressiv: Sie streiten, sind aufbrausend, zerstören Spielsachen und Einrichtungsgegenstände, schlagen und bedrohen andere Kinder. Vor einiger Zeit hat ein aggressives Kind in einem Kindergarten in Wels einem anderen Kind einen Fußtritt ins Gesicht versetzt, sodass die Nase stark blutete. Die Mutter entschuldigte den Raufbold: „Ihm war halt wahrscheinlich fad". Bei solcher Ansicht, wird der Sprössling kaum sein Verhalten ändern und das nächste Mal wieder zuschlagen.
Ich habe so den Eindruck, manche Kleinkinder holen sich in den abendlichen TV-Programmen schon die nötige Lebenserfahrung und was dort nicht gezeigt wird, lernen die lieben Sprösslinge bei - von Gewalt strotzenden - Computerspielen. Die Kindergarten-Pädagoginnen haben offensichtlich gegen gewaltbereite Sprösslinge nur wenig Handhabe, obwohl es vermutlich im Kindergartenalter noch möglich wäre, durch psychologische Betreuung, ein aggressives Kind erfolgreich zu behandeln. Der Kindergarten sollte eine gewaltfreie Zone bleiben.

Kurt Gärtner,
Wels

Hallo LEUTE

Backen & Eierpecken im EU-Wahlkampf

Unter dem Motto „Europa besser machen“ zieht die ÖVP in die Europawahl am 25. Mai. Ideen für eine positive EU-Weiterentwicklung versuchte in diesen Tagen Spitzenkandidat Othmar Karas in persönlichen Gesprächen im Bezirk Vöcklabruck zu vermitteln. Passend zu Ostern verteilte er auf dem Wochenmarkt in Attnang-Puchheim und Vöcklabruck Ostereier an Passanten, diskutierte mit ihnen über die EU und bewies Volksnähe: Bei einem Bauernkrapfen-Schaubacken der Landjugend in Vöcklabruck ließ er backtechnisches Talent aufblitzen. Eierpecken war mit Stadtparteiobfrau Vbgm. Erika Fehringer aus Attnang-Puchheim (li.) und NR Angelika Winzig (re.) angesagt.

„Science Buster” besuchte WELIOS

Das WELIOS in Wels, Oberösterreichs erstes Science Center, ist für Laien und Profis einen Besuch wert. Dementsprechend begeistet war auch Mag. Werner Gruber nach einem Rundgang im WELIOS. Der im Innviertel geborene Physiker und Kabarettist der „Science Busters” sah sich im Rahmen der ORF III Sendung „Berggespräche“, die am Ostermontag ausgestrahlt wurde, im Welser Science Center um. Gruber ist vom WELIOS-Konzept begeistert und möchte dem Planetarium in Wien ähnliche Züge verleihen. Im Bild von links Moderatorin Nina Viennina, WELIOS-Geschäftsführer Mag. Michael Holl, der Molekularbiologe Dr. Manuel Selg von der Welser Fachhochschule und Werner Gruber.

Mühlviertel verliert eine Fürsprecherin

Das Mühlviertel verliert eine ihrer engagiertesten Fürsprecherinnen. Gerlinde Schimpl, die fast fünf Jahre lang als Tourismus-Obfrau des Mühlviertler Kernlandes, das sich zwischen Pregarten und Leopoldschlag erstreckt, fungierte, verabschiedete sich in den Ruhestand. Schimpl kümmerte sich nicht nur um die Tagesausflügler, sondern steigerte in ihrer Funktionsperiode auch die Nächtigungszahl auf über 108.000 Übernachtungen im Jahr. Dazu hat auch die grenzüberschreitende Landesausstellung mit Südböhmen beigetragen. Im Bild wird Gerlinde Schimpl vom neu gewählten Tourismusverbandsobmann Christian Naderer (links) aus Tragwein und dessen Stellvertreter Bgm. Hubert Koller aus Leopoldschlag verabschiedet.

Bundespräsident war in Steyr „super entspannt”

Eine sehenswerte Ausstellung zeigt das Museum Arbeitswelt in Steyr mit „Vom Boom zum Bürgerkrieg 1914 - 1934”. Sie nimmt den hundertsten Jahrestag des Kriegsausbruches zum Anlass, um die vielschichtigen gesellschaftlichen Entwicklungen zu thematisieren, die auf regionaler Ebene einen industriellen Boom begleiteten. Einerseits expandierten die Steyr-Werke zu einer der größten Waffenschmieden Europas, andererseits war Steyr Sinnbild für das Elend der Zwischenkriegszeit. Arbeitslosigkeit, Wohnungsnot und Unterernährung prägten den Alltag.

Die Ausstellung lockte auch Bundespräsident Dr. Heinz Fischer nach Steyr, der sich nach den Erklärungen von Museumsdirektorin Mag. Katrin Auer vom Dargebotenen beeindruckt zeigte. Für die Führung gestärkt hatte sich Fischer bei einem Mittagessen im Gastgarten des Hotel-Restaurants Minichmayr. Die Bärlauch-Schaumsuppe und das Wiener Schnitzel vom Milchkalb hat der Bundespräsident „super entspannt und hervorragend” genossen. So wie den Ausflug in die Altstadt. Im Bild oben von links: Vizebürgermeister Walter Oppl, Bürgermeister Gerald Hackl und Heinz Fischer mit den Minichmayr-Hoteleigentümern Mag. Yvonne Viertler-Schürz und Mag. Markus Schürz.

Meter-Machern gelang ein großartiger Start

Einen großartigen Start hat die oberösterreichische Bewegungsinitiative „Wir machen Meter“ hingelegt. 161 Kindergärten, 171 Volksschulen und 283 Gemeinden haben sich bereits zum Mitmachen angemeldet. Jetzt heißt es wirklich Meter machen. Die bis 26. Oktober gesammelten Kilometer werden in den jeweiligen Gemeinden auf die Einwohnerzahl und in den Kindergärten und Volksschulen auf die Kinderzahl umgelegt. Den Gewinnern winken tolle Preise. So erhält jene Gemeinde, die am meisten Meter zurücklegt, einen Bewegungsparcours im Wert von 25.000 Euro.

„Unser Land bietet eine Vielfalt an Wanderwegen, um gesunde Meter zu machen. Nutzen Sie diese Möglichkeiten“, appelliert Landeshauptmann und Gesundheitsreferent Dr. Josef Pühringer, im Bild oben mit Aktionsschirmherr Andreas Goldberger.

Gaumenfreuden aus Genussland Oberösterreich

Den heimischen Lebensmitteln gehört die Zukunft. Das sah und schmeckte man bei der „Guten Appetit”-Messe in Hol, wo 30 Schmankerlproduzenten aus dem Genussland Oberösterreich ihre Spezialitäten und Neuheiten vorstellten. Sehr zur Freude von Agrar-Landesrat Max Hiegelsberger (Bild Mitte), der sich mit Mag. Maria-Theresia Wirtl von der Genussland-Stabstelle und Messepräsident Josef Heißbauer den Gaumenfreuden hingab. Hiegelsberger: „Wer auf heimische Qualität vertraut, ist immer auf der sicheren Seite.”

Für alle Motorradfahrer/innen: HOLEN SIE SICH IHREN
50 EURO GUTSCHEIN FÜR EIN FAHRTECHNIKTRAINING

Land Oberösterreich VERKEHR
Eine Aktion des Verkehrs-Ressort des Landes Oberösterreich
Jetzt anfordern: motorradtraining@ooe.gv.at oder T: 0732.7720-15562

Mariendom wurde am 29. April 1924 als größte Kirche Österreichs feierlich eingeweiht

Linzer Wahrzeichen ist 90 Jahre alt

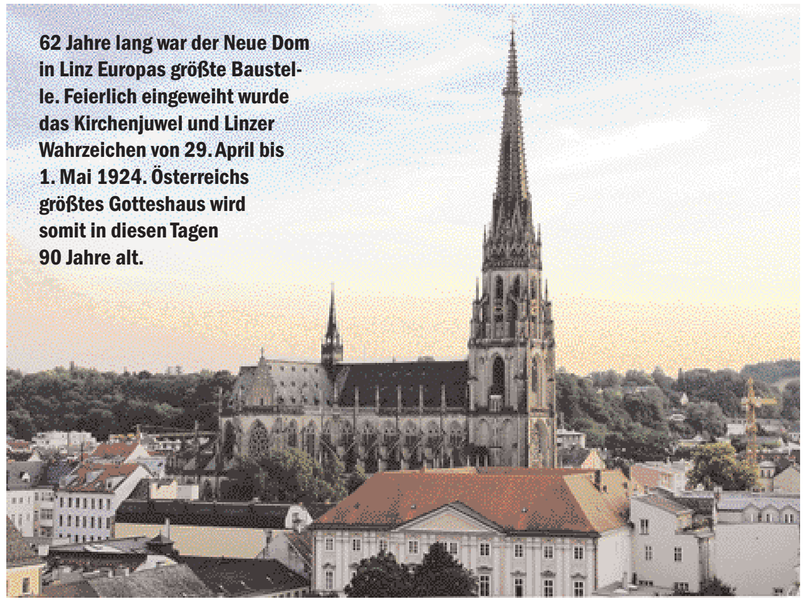
Der Dombau wurde 1855 vom Linzer Bischof Franz Joseph Rudigier veranlasst, um die Marienverehrung in Oberösterreich zu verewigen. Am 1. Mai 1862 erfolgte die Grundsteinlegung für den riesigen Sakralbau. 62 Jahre lang wurde dann auf der größten Baustelle Europas gearbeitet, um eines der beeindruckendsten neugotischen Gotteshäuser zu errichten.

Am 29. April 1924 war es dann soweit: Von 12 bis 13 Uhr erklangen in allen Kirchen der Diözese Linz die Glocken, um den Beginn der dreitägigen Einweihungsfeier des Mariä Empfängnis-Doms durch Bischof Johannes Maria Gföllner einzuläuten. Dass einzelne Bauteile und die Innenausstattung noch nicht fertig waren, störten die Feiern samt Festzug durch die Straßen von Linz nicht. Die gesamte kirchliche und politische Prominenz mit dem Päpstlichen Nuntius sowie Bundespräsident Michael Hainisch und Kanzler Ignaz Seipel an der Spitze war nach Oberösterreich gekommen. Unter den zehntausenden Festgästen war auch der Student und spätere „Motorrad-Bischof” Franz Salesius Zauner.

„Der Dom ist eine immerwährende Baustelle und damit ein Sinnbild für das menschliche Leben und den Glauben.”
Dr. Maximilian Strasser
Dompfarrer

Für Dompfarrer Dr. Maximilian Strasser ist der Mariendom „eine immerwährende Baustelle und in diesem Sinn ein Bild für das Leben und den Glauben.” So wie Menschen ein Leben lang bemüht sind, ihre Leben zu gestalten, findet auch der Neue Dom nie seine Vollendung.

Finanziert wurde das Bauwerk durch Beiträge des Kirchenvolks und Spenden der Oberösterreicher. Gebaut wurde immer nur so viel, wie finanziell abgesichert war. Ein Vermächtnis zur Nachahmung!



62 Jahre lang war der Neue Dom in Linz Europas größte Baustelle. Feierlich eingeweiht wurde das Kirchenjuwel und Linzer Wahrzeichen von 29. April bis 1. Mai 1924. Österreichs größtes Gotteshaus wird somit in diesen Tagen 90 Jahre alt.

BLICKFANG NEUER DOM: Der Turm ist 134,8 Meter hoch und damit um zwei Meter niedriger als der Südturm des Wiener Stephansdoms. Eine kaiserliche Verordnung hatte in Österreich-Ungarn höhere Bauten als den „Steffel” untersagt. Dombaumeister war der Kölner Vinzenz Statz.

DER LINZER MARIENDOM ist nicht die höchste, aber größte Kirche Österreichs. In ihr finden 20.000 Menschen Platz. Es gibt 700 Sitzplätze. Das Gotteshaus ist 130 m lang, die Grundfläche beträgt 5.170 m², die gedeckte Dachfläche misst 7.120 m². Das Langschiff ist 27,5 m und das Querschiff 60 m breit. Der Dom verfügt über 142 Fenster, 54 Säulen und 17 Altäre. Besonders bemerkenswert sind die Gemäldefenster, darunter das Linzer Fenster mit Linzer Geschichtsmotiven.

Natursubstanzen bieten Schutz vor Krebs

Krebs ist nach Herz-Kreislauf-Erkrankungen die häufigste Todesursache in Österreich. Die Ursachen für Karzinome sind vielfältig. Ein Auslöser sind so genannte Freie Radikale, die zu unkontrolliertem Zellwachstum führen. Einige Substanzen in manchen Naturprodukten können diese aggressiven Moleküle unschädlich machen und Krebs vorbeugen. Dieser Thematik widmet sich von 8. Mai bis 31. Oktober eine Sonderausstellung im Schloss Peuerbach: „Lebenselixiere - Schutz vor Krebs durch Naturstoffe”.

Gratis-Eintritte für Familien am 17. Mai

98 Prozent der oberösterreichischen Familien besitzen die OÖ-Familienkarte, mit der es bei mehr als 1.700 Partnerbetrieben Vergünstigungen gibt. „So sparen 160.000 Familien jährlich über neun Millionen Euro,” freut sich Familienreferent LH-Stv. Franz Hiesl. Zum 15-Jahr-Jubiläum der Karte und zum Tag der Familie laden am 17. Mai viele Partnerbetriebe zu einem Gratis-Besuch ein. Gutscheine unter www.familienkarte.at. Die Familienkarte gibt es jetzt auch als Handy-App.

WERBUNG

„Kreativ für dich“-Geschenke machen Mütter glücklich

Echte Freude zu bereiten, ist nicht immer einfach. Mit Geschenksideen der Kooperationsplattform „Kreativ für dich“ liegen Sie zum Muttertag jedoch garantiert richtig. Die kreativen Fachbetriebe bieten eine fast unbegrenzte Auswahl an schönen und gesunden Dingen – von der schicken Sonnenbrille bis zur entspannenden Massage uvm.

Unter der Marke „Kreativ für dich“ haben sich 7 Berufsgruppen zusammengeschlossen, um gemeinsam neue Ideen und Aktionen für ihre Kunden anzubieten. Die Plattform vereint die Potenziale und Dienstleistungen von Betrieben nachfolgender Landesinnungen:

- Fußpfleger, Kosmetiker und Masseure, Nagelstudios, Shiatsu-Anbieter, Piercer und Tätowierer
- Gärtner und Floristen
- Fotografen
- Friseure
- Augenoptiker, Orthopädietechniker und Hörgeräteakustiker
- Schuhmacher und Orthopädieschuhmacher
- Zahntechniker

Viele „Kreativ für dich“-Betriebe bieten auch attraktive Gutscheine als Präsent zum Muttertag an. Die beschenkte Mutter hat somit den Vorteil, selbst aus einer breiten Palette an kreativen Angeboten auszuwählen.

WERBUNG

56.662 Kinder sind in Betreuung

Aufholbedarf bei Krabbelstuben

Obwohl sich innerhalb von fünf Jahren die Zahl der Krabbelstuben in Oberösterreich fast verdoppelt hat, gibt es hier noch immer Aufholbedarf. Deshalb startete das Land eine Offensive für Betreuungseinrichtungen für Unter-3-Jährige. Heuer kommen 40 Krabbelstuben neu dazu.

Aktuell besuchen 56.662 Kinder eine Betreuungseinrichtung in Oberösterreich: 3.394 werden in Krabbelstuben beaufsichtigt, 40.911 in Kindergärten und 12.357 in Horten. Die Zahl der Sprösslinge in diesen Einichtungen ist im Vorjahr insgesamt um 1.217 umgestiegen.

Gerade bei den 3- bis 6-Jährigen ist der Besuch des Kindergartens gleichsam zur Selbstverständlichkeit geworden. Für die Unter-3-Jährigen fehlen aber noch Unterbringungsplätze. „Deshalb bauen wir nach der Einführung des beitragsfreien Kindergartens jetzt intensiv am Ausbau des Betreuungsangebots für die Unter-3-Jährigen. Allein im laufenden Arbeitsjahr kommen 40 Krabbelstubengruppen dazu," erklärt Bildungs-Landesrätin Mag. Doris Hummer. Ingesamt enthält das Bau- und Finanzierungsprogramm des Landes 83 Krabbelstubenprojekte.

Die Gesamtinvestition des Bildungsressorts im Bereich der Kinderbetreuung beläuft sich 2014 auf 191,1 Millionen Euro. Die Mehrkosten durch den Gratis-Kindergarten betragen etwa 46 Millionen Euro jährlich, wovon zwölf Millionen der Bund zahlt. Eltern sparen sich durch den Gratis-Kindergarten durchschnittlich 1.000 Euro im Jahr.

Martin Pumm überreicht seine Spende an Karin Thüringer von der Hilfsorganisation „Licht für die Welt".

Gehörloser sammelt für gehörlose Kinder

Ein gehörloser Mechaniker aus Steyr setzt sich beeindruckend für gehörlose Kinder in Indien ein. Seit Jahren sammelt Martin Pumm Spenden im Freundes- und Bekanntenkreis. Heuer hält er Vorträge in Gehörlosenvereinen in ganz Österreich und lukrierte dabei schon Spenden in der Höhe von 5.400.-. Pumm: „Ich freue mich, dass wir damit den Kindern etwas sehr Wertvolles schenken können: eine eigenständige Zukunft".

Das Geld kommt dem von „Licht für die Welt" ermöglichten Sprach- und Hörzentrum in Barapani in Nordostindien zugute. Dort lernen gehörlose und hörbeeinträchtigte Schüler lesen, schreiben und die indische Gebärdensprache. Die Schüler können ihre Ausbildung mit der Matura abschließen und werden auch in praktischen Fertigkeiten wie Nähen oder dem Bedienen von Computern ausgebildet. So haben die Kinder eine Chance, später ein selbstbestimmtes Leben zu führen.

Das ist keine Selbstverständlichkeit. Kinder mit Behinderungen werden in Entwicklungsländern wie Indien oft als Schande angesehen und daher zuhause versteckt. Viele sterben, bevor sie das Schulalter erreichen. Durchschnittlich haben nur zwei von 1.000 behinderten Kindern die Chance, eine Schule zu besuchen.

148 Gemeinden in arger Finanznot

Nun steht fest: 148 oberösterreichische Gemeinden konnten im Vorjahr ihr Budget nicht ausgleichen. Damit hat sich die Zahl der Abgangsgemeinden gegenüber 2010 halbiert. Damals war im Sog der Wirtschaftskrise die Zahl der Abgangsgemeinden auf den Rekordwert von 298 angestiegen. Seitdem wird verstärkt auf finanzielle Konsolidierung geschaut.

„Biobauern mitverdienen lassen"

„Die Supermarktketten fahren mit minus 25 Prozent-Aktionen auf Bio- und Milchprodukte hohe Umsätze ein und präsentieren sich ökobewusst. In Wahrheit geschieht das auf Kosten der Bauern, deren Mehraufwand kaum abgegolten wird," kritisiert Team Stronach Agrarsprecher Leo Steinbichler: „Der Handel muss Biobauern mitverdienen lassen".

LESENSWERT
NEUE BÜCHER VON OÖ-AUTOREN

Jährlich erscheinen etwa 100.000 deutschsprachige Buchtitel. Passend zum Welttag des Buches am 23. April stellen wir hier wieder neue Werke oberösterreichischer Autoren vor. Sie können bei der Anschaffung von Ferienlektüre in die Überlegungen miteinbezogen werden, denn wenn auch die Osterfeiertage nun vorbei sind: Der nächste Urlaub kommt bestimmt, und da sollte man ein gutes Buch zur Hand haben.

Eine Landkarte des Gedenkens

Im heurigen Jahr werden in vielen Ausstellungen und Veranstaltungen der Ausbruch des 1. Weltkrieges 1914 und dessen Folgen aufgearbeitet. In diese Intention passt hervorragend das Buch *„Kontaminierte Landschaften" von Martin Pollack (Residenz-Verlag, 120 Seiten, 17,90.-)*. Der 1944 in Bad Hall geborene Autor, Sohn eines SS-Sturmbannführers, studierte Slawistik und osteuropäische Geschichte, arbeitete als Journalist und ist jetzt als Übersetzer und freier Autor tätig. In seinem jüngsten Werk zeichnet Pollak sorgsam und schonungslos eine literarische Landkarte unseres Kontinents, auf der Erinnerung und Gedenken an die Stelle anonymer Gräber treten. Martin Pollak stellt Landschaften vor, in der tausende namenlose Opfer der Diktaturen und Kriege des 20. Jahrhunderts verscharrt wurden: Juden, Roma, Antikommunisten, Partisanen… Ihre Gräber werden durch dieses Buch sichtbar.

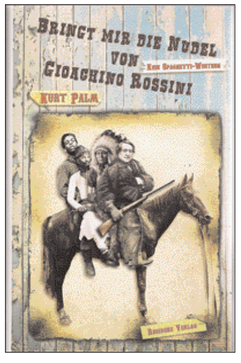
Lebensweisheiten in Versen

Seit 80 Jahren steht *Horst Herzog* mit beiden Beinen, offenen Augen und wachem Geist im Leben. Ein Leben, das den Donauschwaben 1944 zur Flucht ins Innviertel trieb. Seit 1950 lebt er in Linz, wo er als Berufsschullehrer tätig war. Noch immer aktiv ist Herzog als Verseschmied. Unter dem Titel *„Blick ins Leben. Poesie für besinnliche Stunden" (bayerverlag, 242 Seiten, 15,50.-)* legte der Pädagoge seinen fünften Gedichtband vor. Er enthält 280 in Reime verpackte Lebensweisheiten. So reimt Herzog „Visionen, die kommen, verdränge sie nicht. Denn keine zu haben, bedeutet Verzicht", um an anderer Stelle einzugestehen „Es träumen viele Menschen vom Aufstieg zu den Höhen, wir wollen uns eingestehen: Visionen sind auch schön".

Tiefblickende Dreiecksgeschichte

Die Abgründe der menschlichen Seele sind das Lieblingsterrain von Doris Ruiz Caballero. Hier kennt sich die 52-jährige Linzerin aus, hier forscht sie bis in die hintersten Winkeln und hier lässt sie auch ihrer Phantasie freien Lauf. Doris Ruiz Caballero hat verschiedene Ausbildungen als Persönlichkeitscoach und in Supervision und hilft hauptberuflich als Mitarbeiterin der Sozialabteilung der Landeshauptstadt benachteiligten Menschen. Der zweite Roman von *Doris Ruiz Caballero* heißt *„Marie und der Tod" (edition innsalz, 165 Seiten, 17.-)* und lässt tief in die Psyche des Menschen blicken. Der Roman behandelt eine außergewöhnliche Dreiecksgeschichte mit den Hauptdarstellern Marie, Paul und dem Tod. Dieses Trio findet über Liebe und Erotik zueinander. Weil Paul seine Gefühle gar nicht oder kaum zeigen kann und Marie gegenteilig gestrickt ist, entwickelt sich ein Beziehungsgeflecht, in das der Tod in verführerischer Menschengestalt eindringt. Die Folge: Marie verliebt sich in den Tod! Mit der Konsequenz: „Es gab kein Ziel mehr und keinen Weg."

Der schräge Treck nach Poplar Bluff



Schräg, schräger, *Kurt Palm*! Egal, was der 58-jährige Autor, Filmemacher und Regisseur aus Vöcklabruck anpackt: Gerade Linien, gewöhnliche Stoffe in herkömmlichen Bearbeitungen sind seine Sache nicht. Was Palm aber immer mit Sicherheit und Bravour findet, ist der gerade Weg zum Schrägen. Das ist seine unverwechselbare Art, die Zustände auf unserer schrägen Welt abzubilden. Auf dem Buch *„Bringt mir die Nudel von Gioachino Rossini" (Residenz Verlag, 264 Seiten, 19,90.-)* steht Kurt Palm als Autor drauf, und es ist Kurt Palm drin. Er schildert mit Aberwitz und historischen Details die haarsträubende Geschichte des italienischen Opernkomponisten auf dem Weg in den Wilden Westen, wo ihm sein Onkel einen Saloon und ein Stück Weideland vererbt hat. Seinem Ein-Mann-Treck nach Missouri schließen sich der Inder Kamalehs, der entlaufene Sklave Ringgold und der Indianer Big Thunder an. Was sie bis zum High Noon in Poplar Bluff erleben, ist nicht nur höchst unterhaltsam, sondern auch spannend. Kurt Palm reitet wieder!

22.200 Euro liegen abholbereit

Ab sofort läuft die Bewerbungsfrist für den mit insgesamt 22.200 Euro dotierten Volkskulturpreis 2014, den das Land alle zwei Jahre mit Unterstützung der OÖ-Raiffeisenbanken vergibt. „Wir wollen damit aufzeigen, wie vielfältig in Oberösterreich Volkskultur gelebt und gepflegt wird," sagt LH Dr. Josef Pühringer. Bewerben können sich für den mit 7.400.- Euro ausgelobten Landespreis und die vier Förderpreise zu je 3.700.- Einzelpersonen, Gruppen, Vereine und sonstige Institutionen. Einreichungen an die Kulturdirektion sind schriftlich bis 10. September möglich. Infos: 0732/7720-15640.

Zwei Konditor-Lehrlinge aus Nußbach sind die besten im Lande, jetzt wollen sie nach Tokio

Dieser Erfolg schmeckt besonders süß: Doppelsieg mit Zuckerguss!

Dieser Doppelsieg schmeckt besonders süß, denn das gab es noch nie: Die zwei besten Konditor-Lehrlinge Oberösterreichs kommen aus dem selben Ort und dem selben Ausbildungsbetrieb. Jetzt wollen die Bachhalm-Lehrlinge aus Nußbach im Kremstal zur Berufsolympiade nach Tokio.

Oberösterreichs Konditoren stehen für Qualität - und der Name Bachhalm dabei in der ersten Reihe. Die Konditorei und Schokolademanufaktur in Kirchdorf ist nicht nur für ihre hervorragenden Produkte bekannt, sondern auch für ihre exzellente Lehrlingsausbildung. Das wurde nun beim Landeslehrlingswettbewerb eindrucksvoll unter Beweis gestellt. Die Bachhalm-Lehrlinge Katharina Durst (18) und Julia Krexhammer (17) aus Nußbach feierten, wie schon in der Vorausscheidung, einen Doppelsieg.

Die drei aus der Backstube: Katharina Durst (links) siegte beim Konditoren-Landeslehrlingswettbewerb vor Julia Krexhammer (rechts). In der Vorausscheidung war das Ergebnis umgekehrt. Ausgebildet werden die beiden von Marianne Haider (Mitte), ehemalige Junioren-Weltmeisterin der Konditoren. Derzeit trainiert das Trio für das Bundesfinale. Wenn die Nerven halten, ist auch dort ein Sieg drinnen.

Viel Zeit, um den süßen Triumph auszukosten, haben die Zwei aber nicht. Am 18. Mai beim Bundeswettbewerb in Innsbruck möchte nämlich das Duo das Kunststück des Doppelerfolges noch einmal wiederholen. Das würde für beide die Fahrkarte zur Berufsolympiade nach Tokio bedeuten. „Das Können dazu haben sie. Jetzt kommt es darauf an, die Nerven zu bewahren," sagt mit Stolz ihr Chef Johannes Bachhalm, der in seinem Betrieb insgesamt sechs Lehrlinge beschäftigt. Ausbildnerin in der Backstube ist die ehemalige Konditoren-Juniorenweltmeisterin Marianne Haider.

Die Aufgabenstellung im Landesfinale der Konditor-Lehrlinge war kein Zuckerschlecken. In vier Stunden musste jeder Teilnehmer mehr als 50 vorgegebene Produkte herstellen: Aufsatz-, Festtags-, Aufschnitttorte, Pralinen, Marzipanfiguren, Schokoladen-Schaustücke, Kekse… Im Bild links die Torte von Katharina Durst mit einem 40 cm hohen, aus Zucker geblasenen Aufsatz. Rechts: Julia Krexhammers Schoko-Stöckelschuh.

WERBUNG

Ab 5. Mai ist das neue WIFI-Kursbuch 2014/2015 online! Nutzen Sie das neue Kurs- und Seminarprogramm mit über 7.000 Kursen in den Bereichen Management, Persönlichkeit, Sprachen, EDV, Technik und Branchen! Weiterbildung ist ein Erfolgsrezept auf dem angespannten Arbeitsmarkt. Das WIFI OÖ bietet auch die optimale Vorbereitung zur Berufsreifeprüfung sowie zu Aufnahmetests an Medizin-Universitäten und vermittelt breit gefächertes Wissen in der Werkmeisterschule sowie in den 17 akademischen Ausbildungen. Buchen Sie bequem online von zu H ause aus, wifi.at/ooe oder tel. Beratung unter 05-7000-77.

Mit dem Rad St. Florian „erwandern"

Es ist alles vorbereitet für einen der schönsten und traditionsreichsten Familien-Radwandertage im Lande: Am Sonntag, 27. April, gilt in St. Florian bei Linz wieder das Motto: „Aufsitzen und entspannt losradeln!"

Die ARBÖ-Ortsgruppe lädt Pedalritter aus nah und fern dazu ein, den Stiftsort mit dem Fahrrad zu „erwandern".

„Der Rundkurs ist etwa 25 Kilometer lang und für Radfahrer aller Altersgruppen leicht zu bewältigen," verspricht Engelbert Hager vom Veranstalterteam. „Außerdem befindet sich auf etwa der halben Strecke eine Labstelle." Hier können sich Kinder bei einem Verkehrsquiz beteiligen und kleine Preise gewinnen. So trägt man auch dem Thema Verkehrssicherheit gebührend Rechnung. Das gilt auch für die Streckenführung: Auf der markierten Runde fährt man auf besonders verkehrsarmen Straßen durch ruhige, herrliche Frühjahrslandschaft.

Der Start erfolgt ab 13 Uhr beim Gasthaus Pfistermüller in Taunleiten. Hier findet dann ab 16 Uhr zum Ausklang des Radwandertages in gemütlicher Atmosphäre auch eine Siegerehrung mit Tombola und schönen Warenpreisen statt.

WERBUNG

Urfahraner Frühjahrsmarkt (26. April - 4. Mai) bringt viel Neues

Hinein ins Vergnügen!

... vier, drei, zwei, eins: Hinein ins Vergnügen! Der Countdown für Oberösterreichs größtes Volksfest läuft. Ab Samstag, 26. April, steht die Landeshauptstadt wieder im Zeichen des Urfahraner Frühjahrsmarktes. Bis 4. Mai ist am nörlichen Donauufer in Linz bei freiem Eintritt wieder der Spaß an der Freude Trumpf. Neben Vorfreude ist diesmal auch Neugierde angesagt, denn der Jahrmarkt wartet mit viel Neuem auf: neuer Hallenkomplex, langer Verkaufstag, größeres Genussdorf...

Bei der Berg- und Talfahrt (oben) sollte man nicht wasserscheu, am Karussel (re.) schwindelfrei sein.

Der Jahrmarkt beginnt gleich mit einigen Paukenschlägen. Nicht nur, weil zur Eröffnung am Samstag die Musikkapelle Ebelsberg-Pichling unter Kapellmeister Josef Schütz für Stimmung sorgen wird, sondern weil in der ersten Stunde von 10 bis 11 Uhr als Willkommensgruß der Schausteller alle Fahrgeschäfte im Vergnügungspark gratis zu benützen sind, und weil ein Großfeuerwerk der ARGE Urfahranermarkt um 21.45 Uhr dem Eröffnungstag ein weithin sichtbares Highlight aufsetzt. Das zweite Großfeuerwerk wird am 1. Mai gezündet.

Der 27. April bringt als Radio-Oberösterreich-Musiktag Hörgenuss von 10 bis 18 Uhr. Im Europa-Bierstadl zu erleben sind folgende Publikumslieblinge: Die Teufelskerle, Allessa, Die Ausreißer, Die jungen Zillertaller, Gilbert, Schürzenjäger, Die Bachler und Die Wahnsinns 3. Nach ihren Auftritten werden die Interpreten das Festgelände unsicher machen.

Zum perfekten Erlebnis machen einen Jahrmarktbesuch die allseits wartenden Gaumenfreuden. In den Festzelten, Imbiss-Buden und Süßwarenständen ist für jeden Gusto vorgesorgt. Das beliebte Genussdorf mit uriger Holzhütte wurde heuer noch einmal vergrößert und präsentiert sich erstmals mit der neuen „Donaualm".

Zwei Jahrmarkt-Klassiker: Die beeindruckenden Großfeuerwerke und das ewig junge Autodrom.

Hereinspaziert!

Von SUSANNE WEGSCHEIDER

Wirtschaftsstadträtin und Marktreferentin

ALLES NEU MACHT DER MAI sagt man gerne im Hinblick auf die Verwandlungskraft des Frühjahrs in der Natur. Auch den Urfahranermarkt zeichnet bei aller Liebe zur Tradition ein Wille zur Erneuerung aus. Das kann man diesmal wieder erleben. Der „Linzer Frühling" als neu konzipierte Verkaufsausstellung ist ein sehr guter Beweis dafür. Der Urfahranermarkt bietet die Gelegenheit zu einem Kurzurlaub vom Alltag mit der Möglichkeit eines unbeschwerten Einkaufs. Ich danke allen Beschickern für ihre Bemühungen und wünsche allen Besuchern informative, genussvolle und vergnügliche Stunden.

Aufgepasst, das ist wichtig!

Auf einem Rummelplatz wie dem Urfahranermarkt mit mehr als einer halben Million Besuchern geht es nicht nur hoch her, sondern manchmal auch drunter und drüber. Daher, aufgepasst! Folgende Informationen sind wichtig:

Die erste Adresse für Notfälle und Ratsuchende ist die Marktzentrale beim Eingang Wildbergstraße. Hier befinden sich die Rettung, Polizei, Feuerwehr, eine Auskunftsstelle und das Fundbüro.

Empfehlenswert ist auf jeden Fall auch ein Besuch des Medienzeltes, das sich mit attraktiven Angeboten wieder neben der Informationszentrale befindet.

Neue Verkaufsausstellung mit Schnäppchenmarkt

Völlig neu gestaltet wurde die Verkaufsausstellung „Consuma" unter dem neuen Namen „Linzer Frühling". Die Ausstellungshallen bilden nun einen geschlossenen Hallenkomplex. So findet man alle Aussteller mit ihrer unvergleichlichen Produktvielfalt samt ausführlicher Beratung unter einem Dach.

Neu ist im „Linzer Frühling" auch ein Schnäppchenmarkt, der sich über 300 m² erstreckt und für preisbewusste Besucher täglich Sonderangebote aller Art bereit hält.

Die dritte Neuerung im „Linzer Frühling" betrifft einen langen Einkaufstag: Am 1. Mai sind die Hallen erstmals bis 20 Uhr geöffnet. Ansonsten stehen die Hallen täglich von 10 bis 18 Uhr offen.

Das Warenangebot im Hallenkomplex und im Freigelände reicht von A bis Z - vom Allzweckreiniger bis zum Zaun, auch Gartenelemente (li.) und Korbwaren (re.) gehören dazu.

Jahrmarkt-Höhepunkte

SAMSTAG, 26. April:
11 Uhr ERÖFFNUNG durch Stadträtin Susanne Wegscheider und Bürgermeister Klaus Luger im Festzelt „Europa Bierstadl"
10 - 11 Uhr FREIFAHRTEN auf allen Schaustellergeschäften
ca. 12 Uhr BIERANSTICH im Festzelt „Europa Bierstadl"
21.45 Uhr GROSSFEUERWERK der ARGE Urfahranermarkt

SONNTAG, 27. April:
10 - 18 Uhr RADIO-OBERÖSTERREICH-MUSIKTAG im Festzelt „Europa Bierstadl",

MONTAG, 28. April:
14 Uhr SENIOREN-NACHMITTAG mit Walter Witzany und Tanzmöglichkeit im Festzelt „Europa Bierstadl"

DIENSTAG, 29. April:
LINZ-LAND-TAG
11 Uhr ÖKUMENISCHER GOTTESDIENST im Autodrom Straßmeier
19 Uhr „KRONE-TRACHTENTAG mit Marc Pircher und Modenschau im Festzelt „Europa-Bierstadl"

MITTWOCH, 30. April:
FAMILIENTAG zu ermäßigten Preisen

DONNERSTAG, 01. Mai:
21.45 Uhr GROSSFEUERWERK der ARGE Urfahranermarkt

Alle Informationen: www.urfahranermarkt.at

Die Rotbuche ist Österreichs Baum des Jahres 2014

OÖ: Einige Prachtexemplare sind Denkmäler der Natur

550 Naturdenkmäler gibt es in Oberösterreich. Dazu gehören die schönsten und ältesten Bäume im Lande. Auch einige Prachtexemplare der Rotbuche befinden sich darunter. Eine davon steht im Ebelsberger Schlosspark in Linz. 2014 ist die Rotbuche Österreichs Baum des Jahres.

Die Rotbuche ist in Österreich der häufigste Laubbaum und eines der bedeutendsten Nutzhölzer. Buchenholz ist nämlich unter Dampf leicht zu biegen und behält die neue Form. Deshalb ist es in der Möbelindustrie und beim Innenausbau gefragt. Weitere Verwendungsgebiete sind Spielwaren, Küchengeräte, Bürsten und Werkzeugteile.

DIE LINDE wird unter den heimischen Bäumen am ältesten. Deshalb spricht man auch gerne von der tausendjährigen Linde. Ein derartiges Naturdenkmal (Bild) steht als stummer Zeitzeuge vor der Schaunburg in Hartkirchen. Weitere tausendjährige Linden sieht man an der Pferdepromenade in Linz-St. Magdalena und in Kirchham bei Gmunden, in deren ausgehöhltem Stamm sogar mehrere Menschen Platz finden.

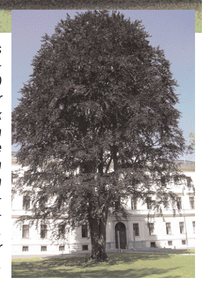
Das Kuratorium Wald und das Lebensministerium kürten die Rotbuche zum Baum des Jahres. In Oberösterreich findet man unter den 550 Naturdenkmälern, die als besonders schützenswert gelten und allesamt sehenswert sind, auch etliche Prachexemplare von Buchen. Diese werden bis zu 35 Meter hoch und bis zu 300 Jahre alt. Wobei das Alter oft auf Schätzungen beruht. Für eine genaue Bestimmung müsste man nämlich den Baum bis zum Kern seines Stammes anbohren.

„Davon nimmt man aber jetzt Abstand, weil die Gefahr groß ist, dass man dabei einen Schädling ins Holz einbringt und der Baum stirbt, wie die Vergangenheit oft gezeigt hat," weiß Siegfried Kapl, Amtssachverständiger für Naturschutz in der Landesnaturschutzabteilung. Die Schalltomographie sei zur Altersanalyse der Bäume auch wenig zuverlässig, so Kapl.

Die Bucheckern, also die nussartigen Früchte der Rotbuche, sind nicht nur eine Leibspeise der Eichkätzchen. In Mangelzeiten wurde noch im vorigen Jahrhundert in unseren Breiten aus den Bucheckern Speiseöl gepresst.

Naturdenkmal-Buchen wachsen unter anderem in Linz im Schlosspark Ebelsberg, an der Unteren Donaulände, an der Niederreith- und in der Lessingstraße.

Diese etwa 100 Jahre alte Buche kannst du dir etwa 20 m hoch und mit etwa 12 m Kronendurchmesser vorstellen. Wenn die Sonne senkrecht über ihr stehen würde, hätte sie einen Schatten von 120 m² Fläche (Standfläche). Ihre 600 000 Blätter haben nebeneinander gelegt insgesamt eine Blattfläche von etwa 1200 m². Wenn man die Blattoberfläche genau betrachtet, sieht man, dass sie nicht glatt ist. Deshalb ist die Fläche, die für den Gasaustausch zur Verfügung steht, noch viel größer. Diese Zelloberfläche ist etwa 15 000 m² groß. An einem Sonnentag verarbeitet dieser Baum 9 400 Liter Kohlendioxid, das sind 18 Kilogramm. Dabei strömen 36 000 m³ Luft durch die Blätter. Die in der Luft enthaltenen Bakterien, Pilzsporen, Staub und andere schädliche Stoffe bleiben dabei großenteils an den Blättern hängen. Die durch den Baum strömende Luft wird angefeuchtet, denn der Baum verbraucht jeden Tag etwa 400 Liter Wasser und verdunstet es wieder. Bei der Verarbeitung des Kohlendioxids entstehen 13 kg Sauerstoff als „Abfallprodukt", das ist etwa der Bedarf von 10 Menschen. Ein Flugzeug braucht für einen Flug über den Atlantik etwa 36 000 kg Sauerstoff. Für seine eigene Versorgung produziert der Baum an diesem Tag 12 kg Zucker, aus dem er alle seine Stoffe aufbaut. Einen Teil speichert er als Stärke, aus einem anderen baut er sein neues Holz. Wenn nun der Baum gefällt wird, weil der Acker dann bequemer bearbeitet werden kann, weil er einer neuen Straße im Weg steht, weil der Baum zu viel Schatten macht oder gerade dort ein Gerätescheuppen aufgestellt werden soll, so müsste man etwa 2 000 junge Bäume mit einem Kronendurchmesser von etwas mehr als 1 m pflanzen, wollte man ihn vollwertig ersetzen. Die Kosten dafür würden etwa bei 125 000 € liegen.



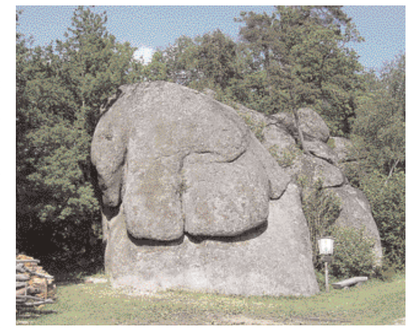
Als vor etwa 250 Jahren der Ebelsberger Schlosspark angelegt wurde, pflanzte man auch die Rotbuche oben. Eine der schönsten Rotbuchen im Lande steht vor dem Gericht in Ried/I. Der Textbaum links erzählt von der großen Bedeutung der Bäume, nicht nur der Buche.

Besonderer Schutz für Naturschönheiten

Bäume machen den Großteil der 550 oberösterreichischen Naturdenkmäler aus. Meistens sind es Laubbäume, die solitär in der Landschaft stehen und besonders markant wirken. Man findet aber auch wunderbare Alleen darunter, wie etwa in Bad Wimsbach. Andere Schönheiten der Natur, extravagante Erscheinungsbilder oder außergewöhnliche Gesteins- oder Wasserformationen können ebenfalls zum Naturdenkmal erklärt werden. Das geschah zum Beispiel bei der Dachstein-Mammuthöhle, beim Fallabach in Ternberg, einem Teich in Altmünster und beim steinernen Schwammerling in Rechberg.

Anträge auf Naturdenkmäler kann jedermann/frau bei der Naturschutzabteilung des Landes einbringen, wo sie von Experten geprüft werden. „Jährlich kommen ungefähr fünf Naturdenkmäler dazu, doch etwa gleich viele werden alljährlich aufgehoben, weil sie beispielsweise abgestorben sind," erklärt der Amtssachverständige Siegfried Kapl.

Ein Naturdenkmal bleibt im Besitz des bisherigen Eigentümers und in dessen Verantwortung. Das Land ist allerdings zur Pflege des Naturjuwels verpflichtet. Siegfried Kapl: „Wir beraten auch Grundstückseigentümer, wenn sie im Umfeld eines Naturdenkmals Arbeiten, etwa Straßen- oder Kanalbau, vornehmen wollen."



Dieser Elefanten-Stein in Rechberg im Mühlviertel ist ebenfalls ein Naturdenkmal. In Rechberg gibt es noch den Schwammerling: eine Steinformation in Pilzgestalt.

BESUCHEN SIE UNS am URFAHRANER JAHRMARKT von 26. April bis 4. Mai 2014 in Halle 4 !

land and sky www.landandsky.at wasserbetten austria
Wasserbetten
Luftbetten
Boxspringbetten
gönnen Sie sich die eigene Wellnessoase zu Hause!
individuell einstellbarer Schlafkomfort
1 Monat auf Probe
GRATIS HOTLINE: 0800-220 330
Info: www.wellnessbetten.at
SCHÖNEGGER sen. WASSERBETTEN GmbH

Fürsprecher für Kinder sind gefragt

Rund 6.000 Kinder sind in Oberösterreich jährlich mit der Trennung ihrer Eltern konfrontiert. Die Zahl der Kinderbeistände in Streitfällen hat sich verdoppelt.

Seit 2010 können die Familiengerichte zur Wahrung der Rechte betroffener Kinder in Obsorge- und Kontaktrechtsverfahren einen Kinderbeistand einsetzen. Dieser fungiert als Sprachrohr und Unterstützung für das Kind und bringt den Kinderwillen in das Verfahren ein. Im Zuge der damit verbundenen Informationskampagne wurde intensiv über erste Erfahrungen mit den kinderrechtlichen Hilfen bei hocheskalierten Scheidungskonflikten oder bei Kindeswohlgefährdungen diskutiert. „Dies hat zu einem deutlichen Anstieg der Bestellungen von Kinderbeiständen geführt", freut sich Oberösterreichs Kinder- und Jugendanwältin Mag. Christine Winkler-Kirchberger.

Mit 48 Verfahren, in denen ein Kinderbeistand bestellt wurde, hat sich diese Zahl 2013 gegenüber 2012 mehr als verdoppelt. Oberösterreich liegt damit im Bundesländervergleich nach Wien und Niederösterreich an dritter Stelle. Österreichweit wurden bisher 800 Kinderbeistände bestellt.

TIPPS ... damit es dir gut geht

Ungeschützte Tischkanten, ätzende Reinigungsmittel, die Hauptverkehrsstraße auf dem Schulweg, Pornodarstellungen im Internet oder der Gruppendruck, der zu waghalsigen Mutproben oder exzessivem Alkoholkonsum verführt – immer neue Gefahren lauern, bis die Kleinen endlich erwachsen sind. Bedeutet das aber nun, dass Sie Ihren Sprössling bis zu seinem 18. Geburtstag auf Schritt und Tritt überwachen müssen? Natürlich nicht! Sie tragen als Eltern Verantwortung für ihre Kinder, und müssen sie so weit beaufsichtigen, dass sie weder Schaden erleiden noch anrichten kön-

„Nachwuchs allein zu Haus…"

nen. Wichtig ist aber auch, dass Kinder ausreichend Freiräume haben, um zu lernen, Verantwortung für sich selbst zu übernehmen. Darf ich einen Sechsjährigen allein zuhause lassen, während ich einkaufen gehe? Muss ich immer genau wissen, was die 14-jährige Tochter gerade macht? Hier gibt es keine gesetzlich festgelegten Altersgrenzen; es ist vielmehr in der konkreten Situation zu beurteilen, wie viel Aufsicht Ihr Kind braucht. Das verändert sich zum einen mit dem Alter, zum anderen sind auch individuelle Merkmale relevant. Wie „reif" und vernünftig ist Ihr Kind? Können Sie sich darauf verlassen, dass es eine Vereinbarung einhält? Und mit welchen Gefahren ist überhaupt zu rechnen? Verlassen Sie sich auf Ihr Gefühl; Eltern kennen ihr Kind am besten und können meist gut einschätzen, wie es sich verhalten wird.

Weitere Informationen unter:
www.kija-ooe.at, www.facebook.com/kija.ooe

Kinder- & Jugendanwaltschaft OÖ KiJA

Baumheikunde-Vortrag im Botanischen Garten

„Es gibt Bäume, die Kraft geben, aber auch welche, die Kraft nehmen", sagt Renato Strassmann, Kräuterexperte und Autor des Buches „Baumheilkunde - Heilkraft, Mythos und Magie der Bäume" (Freya Verlag). Die Eiche zum Beispiel spendet Energie, die Walnuss gilt dagegen als Krafträuber. Wenn Bauern früher auf dem Feld arbeiteten, stellten sie die Kinderwägen gerne unter einen Walnussbaum, damit die Babys ruhig schlafen.

Am 20. Mai (19 Uhr) hält Renato Strassmann im Botanischen Garten in Linz einen Vortrag zur Baumheilkunde. Eintritt: 16.-, Weitere Infos: 0732/772224 oder 0681/10219252, psm.mayer@aon.at

Kostenlose Info-Tage zum Thema Meditation

Meditation hilft gegen Stress und bei stressbedingten Krankheiten, sie verbessert unsere Konzentrationsfähigkeit und führt zu emotionalem Gleichgewicht und innerer Zufriedenheit. Alles, was man über Meditation wissen kann, erfährt man am 26. und 27. April (jeweils von 11-18 Uhr) im Neuen Rathaus in Linz bei den „Info-Tagen Meditation".

Kostenlos wird in Vorträgen, individuellen Gesprächen und mit Büchern, Broschüren… über die Ziele und Vorteile der Meditation, die Meditationstechniken und generell über einen ganzheitlichen, gesünderen Lebensstil informiert. Infos: 0664/2803143, linz@sos.org, www.sos.org/de

Laufen gegen Krebs im Kurpark Bad Hall

Regelmäßige Bewegung senkt das Krebsrisiko. Aber auch für Patienten ist Bewegung - je nach körperlichen Verfassung - ein wichtiger Schritt auf dem Weg zur schnellen Genesung. Jetzt gibt es eine neue Möglichkeit, sich diesbezüglich zu betätigen. Am 10. Mai findet im Kurpark Bad Hall der 1. Oberösterreichische Pink Ribbon Lauf der OÖ-Krebshilfe statt. Dabei kann man für sich und für andere etwas Gutes tun.

Am 23. April startet wieder die „Bewegungsgruppe Linz". Dabei treffen sich 14-tägig Krebspatienten für 1,5 Stunden zum gemeinsamen Gehen. Anmeldungen und Infos unter www.krebshilfe-ooe.at

Auf der „integra" kommt auch Show nicht zu kurz

Messe klärt über Pflege, Reha und Therapie auf

Die „integra® 2014" - die Messe für Pflege, Reha und Therapie - bringt von 7. bis 9. Mai im Messegelände Wels wieder hochkarätige Information am neuesten Stand der Entwicklung. Einen Themenschwerpunkt bildet die Demenz. Dazu gibt es ein vielfältiges Rahmenprogramm.

Bereits zum 14. Mal organisiert die gemeinnützige Organisation assista aus Altenhof am Hausruck die „integra®", bei der mehr als 240 Aussteller die neuesten Produktinnovationen aus den Bereichen Pflege und Reha präsentieren, die zur Erleichterung des Alltags beitragen.

Rollstuhl-Tanzgruppe in Wels

Im Eintrittspreis inkludierte Seminare und Vorträge geben Einblick in ein breites Spektrum an Fachwissen aus dem Gesundheits- und Sozialbereich, Workshops runden das Bildungsangebot ab. Schwerpunktthemen der Messe sind Demenz sowie Arbeit und Behinderung sowie die Barrierefreiheit für ältere Menschen. Filmvorführungen zum Thema Demenz zeigen den richtigen Umgang mit betroffenen Menschen.

Zahlreiche Show-Acts, unter anderem Auftritte der Rollstuhl-Tanzgruppe WheelChairDancers und der Akrobatikgruppe Flying Edis, werden das Publikum begeistern. Auch eine phantasievolle Modenschau steht auf dem Programm.

WERBUNG

Stand für Schwerhörige auf Messe „Integra 2014"

Die Statistik zeigt, dass immer mehr Menschen an Schwerhörigkeit leiden – nämlich 19 % der Bevölkerung über 14 Jahre! Oberösterreichweit darf man davon ausgehen, dass rund 110.000 Personen mit einer Hörschwäche leben und arbeiten.

Das Projekt „von Ohr zu Ohr" nimmt sich bereits seit dem Jahr 2003 dieser Problematik an und konnte sich mit seiner Beratungsstelle in Linz als erste Adresse und Drehscheibe für alle Fragen rund um das Thema Schwerhörigkeit und Arbeitswelt positionieren. Gerade der Austausch mit selbst betroffenen Projektmitarbeiterinnen, die sich gerne den Anliegen von schwerhörigen Menschen im berufsfähigen Alter annehmen, macht dieses Beratungsangebot so wertvoll.

Auf unserem Messestand der „Integra 2014" in Wels finden Betroffene und Interessierte viele Antworten auf Fragen zum Thema Hören und Hörverlust. Zudem bieten wir unverbindlich und GRATIS GEHÖR-ÜBER-PRÜFUNGEN durch unsere Logopädinnen an.

VON OHR ZU OHR

Wir freuen uns, Sie auf unserem Messestand begrüßen zu können.
Nähere Infos zur Messe: www.integra.at

BUNDESSOZIALAMT
LANDESSTELLE OBERÖSTERREICH

Dieses Projekt wird gefördert aus der Beschäftigungsoffensive der österreichischen Bundesregierung, vertreten durch das Bundessozialamt Landesstelle OÖ.

Linzer Mediziner hilft bei akuten und chronischen Beschwerden

Schmerzen ade: Therapie mit Soft Laser bringt Linderung!

Akute oder chronische Schmerzen trüben die Lebensfreude und treiben viele Menschen zur Verweiflung. Doch es gibt Linderung. Ein Linzer Allgemeinmediziner und Anti-Aging-Spezialist hilft Schmerzpatienten mit Soft-Laser-Therapie und Laser(aku)punktur.

***Dr. Michael Kesztele** vereint verschiedene medizinische Grundschulen zu einer ganzheitlichen Therapie, die das Immunsystem stärken, den Körper entgiften und aufbauen kann. Der Anti-Aging-Spezialist und Schmerztherapeut war lange Zeit Arzt in adeligen Kreisen der Vereinigten Arabischen Emirate.*

Dr. Michael Kesztele eilt der Ruf eines medizinischen Pioniers voraus. Der 62-jährige Linzer gründete einst Österreichs erste Anti-Aging-Praxis.

„Es geht darum, gesund alt zu werden!"

„Es geht darum, möglichst lange gesund alt zu werden," sagt Kesztele. Der Allgemeinmedizinier mit Spezialausbildungen in Deutschland verbindet dabei zwei völlig unterschiedliche Grundschulen: die Traditionelle Chinesische Medizin und die neuesten Errungenschaften der amerikanischen Anti-Aging-Forschung.

Dr. Kesztele's Auffassung von ganzheitlicher Medizin kommt auch bei seiner Schmerztherapie zum Tragen. Auf dem Weg zu einem schmerzfreien Leben setzt der Arzt nach genauen Diagnosen vor allem auf Soft-Laser-Therapie und Laser(aku)punktur. Speziell bei Kopfschmerzen, Migräne oder Nackenbeschwerden, die häufig bei der immer längeren Arbeit vor dem Computer entstehen, können diese Behandlungsmethoden wesentlich zur Linderung der Beschwerden beitragen.

„Die Bestrahlung mit dem Soft-Laser erfolgt im Milliwatt-Bereich," erklärt Michael Kesztele. Sie ist bei akuten oder chronischen Schmerzen möglich, die beispielsweise bei ei-

Anwendung auch bei Sport- und Hautverletzungen

nem Schleudersyndrom oder als Begleiterscheinung bei Depressionen auftreten. Auch Sportverletzungen, wie Tennisarm oder Sprunggelenksschäden, leichte Wirbelsäulen- oder Gelenkserkrankungen, Zahnbeschwerden oder chronische Leiden wie Rheuma können mittels Laser und Laser(aku)punktur effektiv behandelt werden. Schmerzen, die vom Magen, Unterleib oder Herzen kommen, müssen vor der Therapie vom Facharzt abgeklärt werden. Der Laser ist auch bei Verbrennungen, Schnitt- und Schürfwunden, Prellungen, Blutergüssen und sogar Erfrierungen ein probates Heilungsmittel.

TherapieanfragenTerminvereinbarungen 0732/ 782242 oder bei E-Mail: ordination@kesztele.at

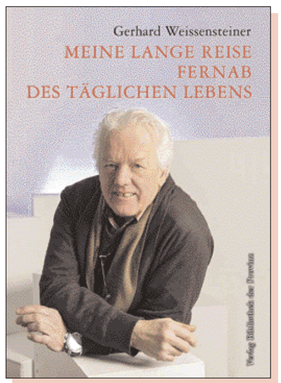
Vortrag zur Realitätsgestaltung

Nach langen Bemühungen ist es Dr. Michael Kesztele gelungen, das „Thailand Projekt" nach Linz zu bringen. Bei dieser Lebensphilosophie geht es um die bewusste Realitätsgestaltung. Sie basiert auf der 30-jährigen Forschung des russischen Arztes Dr. Grigori Grabovoi, in dessen Mittelpunkt die harmonische Entwicklung des Menschen und der Welt steht. Der Schlüssel dazu liegt im so genannten „Schöpferwissen", das einen selbst zum Schöpfer von Gesundheit, Liebe, Glück und Frieden macht.

Am 19. Mai (18 Uhr) stellt die Deutsche Carola Sarrasin diese Art der Realitätsgestaltung im Veranstaltungszentrum Lederfabrik in Linz, Leonfeldnerstraße 328, vor. Unter anderem geht es um die Aktivierung der Selbstheilungskräfte. Die Gäste werden in interaktive praktische Anwendungen eingebunden. Eintritt: 10.-, Vorverkaufskarten gibt es bei Dr. Kesztele: 0732/782242

WERBUNG

„Meine lange Reise fernab des täglichen Lebens" (Verlag Bibliothek der Provinz) ist das zweite Buch Gerhard Weissensteiners. Sein Erstling trägt den Titel „Brunnbach - Erzählungen eines Holzknechtbuben". Aktuell arbeitet er am Band „Brunnbach in alten und neuen Ansichten".



20-jährigen Leidensweg in ein Buch verpackt

Um eine bereits zwanzig Jahre andauernde Krankengeschichte dreht sich das Buch „Meine lange Reise fernab des täglichen Lebens". Gerhard Weissensteiner aus Brunnbach in Großraming schildert darin schonungslos und doch humorvoll, mit all den positiven Erlebnissen und negativen Erfahrungen, sein Leben als Patient, Polizeibeamter und Familienvater. Das Buch versteht sich auch als ein „Danke an die vielen beteiligten Ärzte, Krankenpfleger und Krankenschwestern, an meine Familie und an alle Pädagogen der Steyrer Schulen und Kindergärten, die mit ihrer Wertschätzung meiner Arbeit als Verkehrserzieher zu meiner Gesundung beigetragen haben," so der Autor. Es ist auch eine Schilderung des Krankenhausalltages aus der Sicht des Patienten.

Gerhard Weissensteiner präsentiert sein jüngstes Werk mit einer Lesung am 17. Mai (17 Uhr) beim Kirchenwirt Hiesmayr in Schiedlberg. Der „Ennstaler Zwoagsang" wird für die musikalische Umrahmung sorgen.

WERBUNG

Wechsel an der Spitze des Sozialdienstleisters Nummer 1

An der Spitze des Oberösterreichischen Hilfswerks, dem Sozialdienstleister Nummer 1 im Lande, wurde ein wichtiger Personalwechsel vollzogen: Dr. Wolfgang Hattmannsdorfer wurde zum neuen Obmann der Hilfsorganisation für alle Lebensphasen gewählt. Er folgt in dieser Funktion Landesrat Dr. Michael Strugl nach.

Das OÖ Hilfswerk verfügt in ganz Oberösterreich über 19 Familien- und Sozialzentren und ist damit in allen Bezirken vertreten. Mehr als 10.000 Kundinnen und Kunden nehmen die angebotenen Dienstleistungen pro Jahr in Anspruch, rund 1.150 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie 400 Ehrenamtliche arbeiten für den Sozialdienstleister Nummer 1.

„Solidarität mit Schwächeren"

Seit 2011 fungierte Dr. Michael Strugl, der zuvor sieben Jahre lang Vorstandsmitglied gewesen war, als Obmann des OÖ Hilfswerks. „Leider lassen es meine Aufgaben als Landesrat nicht mehr zu, mich im erforderlichen Ausmaß um die Hilfswerk-Agenden zu kümmern", sagt Strugl. Sein Nachfolger als Obmann ist Dr. Wolfgang Hattmannsdorfer: „Ich freue mich auf diese Aufgabe, denn die Solidarität mit den Schwächeren zeichnet unsere Gesellschaft aus. Oberösterreich ist ein Sozialland und die Leistungen des OÖ Hilfswerks tragen maßgeblich dazu bei."

Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer als Vorsitzender des Kuratoriums des OÖ Hilfwerks dankte dem scheidenden Obmann vor allem für den Ausbau des Angebotes an sozialen Dienstleistungen. „Gesellschaftliche Entwicklungen frühzeitig zu erkennen und rasch auf die Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden zu reagieren: Das sind die großen Stärken, die das Hilfswerk zum sozialen Dienstleister Nummer 1 in Oberösterreich machen", so Pühringer.

Das erfahrene und hervorragend ausgebildete Hilfswerk-Personal steht den Menschen in allen Lebensphasen beratend und betreuend zur Seite. Die Serviceleistungen reichen von der Pflege zuhause über die Unterstützung im Haushalt, Kinderbetreuung, Familienberatung, Arbeits-

Informationstour durch ganz OÖ

und Lernbegleitung sowie der Hilfe für Legastheniker bis hin zu mobilen Therapien, wie etwa Physiotherapie, Ergotherapie oder Logopädie.

Am 23. April startet am Linzer Taubenmarkt die Hilfswerk Family Tour 2014, die in ganz Oberösterreich Station macht und Beratung und Information gibt.

Wechsel an der Spitze des OÖ Hilfswerks. Im Bild von links der neue Obmann Dr. Wolfgang Hattmannsdorfer, Betriebsratsvorsitzende Cornelia Pöttinger, Landesgeschäftsführerin Dr. Viktoria Tischler, Kuratoriumsvorsitzender Dr. Josef Pühringer und der scheidende Obmann Landesrat Dr. Michael Strugl.

Hilfswerk Family Tour 2014 Oberösterreich

Mi	23.4.	09.00 – 17.00 Uhr	Linz	4010 Linz, Taubenmarkt, 10.30 Uhr Kick-Off Oberösterreich
Mi	30.4.	08.00 – 12.00 Uhr	Braunau	5280 Braunau, Wochenmarkt
Fr	9.5.	13.00 – 17.00 Uhr	Peng	4320 Perg, Stadtplatz, Wochenmarkt
Di	13.5.	08.00 – 12.00 Uhr	Ried	4910 Ried, Stadtplatz
Do	15.5.	08.00 – 12.00 Uhr	Schärding	4780 Schärding, Stadtplatz
Fr	16.5.	15.00 – 18.00 Uhr	Regau	4844 Regau, Wochenmarkt
Fr	23.5.	13.00 – 17.00 Uhr	Efending	4070 Efending, Stadtplatz
Fr	30.5	08.00 – 12.00 Uhr	Kirchdorf	4560 Kirchdorf, Hauptplatz 16
Do	5.6.	07.30 – 12.00 Uhr	Steyr	4400 Steyr, Stadtplatz
Sa	7.6.	08.00 – 12.00 Uhr	Rohrbach	4150 Rohrbach, Stadtplatz, Wochenmarkt
Fr	13.6.	13.00 – 18.00 Uhr	Traun	4050 Traun, Stadtplatz
Do	26.6.	14.00 – 18.00 Uhr	Wels	4600 Wels, Durisolstraße 7
Fr	27.6.	08.00 – 17.00 Uhr	Grieskirchen	4710 Grieskirchen, Bezirkswandertag des Seniorenbundes, Bezirksmusikfest
Fr	11.7.	08.00 – 12.00 Uhr	Bad Ischl	4820 Bad Ischl, Wochenmarkt
Sa	2.8.	08.00 – 12.00 Uhr	Freistadt	4240 Freistadt, Stadtplatz
Di	16.9.	08.00 – 12.00 Uhr	Gmunden	4810 Gmunden, Rathausplatz
Fr	26.9.	14.00 – 18.00 Uhr	Ottensheim	4710 Ottensheim, Marktplatz

Winnetou-Spiele auf schöner Naturbühne

Mit Karl Mays „Halbblut“ bringen die beliebten Winnetou-Spiele in Gföhl bei Krems im Sommer ihre nächste Produktion. Die Inszenierung von Regisseur Rochus Millauer verspricht volle Spannung, Dramatik und Action. 60 Darsteller und 17 Pferde sind auf der traumhaft schönen Naturbühne dabei.

Ein Erlebnis für Kinder und Erwachsene gleichermaßen ist vom 19. Juli bis 24. August garantiert. Die Naturbühne Gföhl im südlichen Waldviertel ist mit 150 x 90 m größer als ein Fußballfeld. Das größte Wigwam der Welt bietet 1.200 Besuchern Unterschlupf und vollwertige Verköstigung. Auf der Tribüne finden 2.500 Zuschauer Platz.

Professionelle Pyrotechnik und Wassereffekte, familiengerecht inszeniert, und eine schwungvolle Filmmusik schaffen ein einmaliges Erlebnis. „Zwei Stunden lang wird jeder Zuschauer, ob jung oder alt, in eine ganze andere Welt versinken“, verspricht der Wiener Regisseur Rochus Millauer, der als Karl-May-Regisseur sehr erfahren und beim Publikum höchst beliebt ist.

TERMINE: **19. Juli bis 24. August** jeweils Sa., So. und am 15. 8. (Tag der offenen Tür). Beginn Sa. 19 Uhr, So. und Feiertag 17 Uhr. **15. August:** 10 Uhr Feldmesse, ab 11 Uhr Tag der offenen Tür mit diversen Attraktionen.

INFOS UND VORVERKAUF: 0676/6673231, info@winnetouspiele-gfoehl.at, www.winnetouspiele-gfoehl.

Oststeiermark: Urlaub im Garten Österreichs

Nicht ohne Grund wird die Oststeiermark auch „der Garten Österreichs“ genannt: In kaum einer anderen Region gibt es einen derartigen Reichtum an regionsspezifischen Natur- und Kulturlandschaften. Die Spezialitäten sind Schinken, Oststeirischer Apfel, Pöllauer Hirschbirne, bestes Kürbiskernöl, Weizer Berglamm und die Südoststeirische Käferbohne.

In Kooperation mit der Initiative GENUSS REGION ÖSTERREICH wurde der neue GenussGutschein (Bild) entwickelt, der es Gästen wie auch Einheimischen ermöglicht, bei ausgewählten Vertragspartnern regionale Produkte zu kaufen und Kulinarikangebote zu konsumieren. Das Besondere daran: alle Produkte, die mit diesem Gutschein gekauft werden können, sind herkunftssicher und garantieren höchste Qualität. Der neue GenussGutschein im Wert von EUR 10,- kann bei über 30 Betrieben in der Oststeiermark und dem Thermenland Steiermark eingelöst werden. Gutscheinverkaufsstellen und Einlösebetriebe finden Sie unter www.oststeiermark.com

TERMINE:
27.April: Apfelblütenfest in Puch b. Weiz (www.apfelland.info). Obstbauern schenken Säfte, Most und Schnäpse aus,
1.Mai: Anradeln (www.gleisdorf.at). Begeisterte Radfahrer treffen sich zum 10. Genuss-Radltag
1.- 11.Mai: Löwenzahnfesttage im Naturpark Almenland (www.almenland.at) mit zahlreichen Aktivitäten rund um den Löwenzahn.

Hotel im Park: Genuss mit Stil

Romantische Wellnessurlaube boomen. Immer mehr Menschen zwischen 35 und 40 Jahren sind ausgeprägt gesundheitsbewusst auf der Suche nach Ruhe, Erholung und Entspannung. Sie möchten ihrem Körper und Geist in angenehmer, stilvoller Atmosphäre Gutes tun.

Das Romantik Hotel im Park****Superior in Bad Radkersburg ist dafür eine erste Adresse. 210.000 Euro wurden für ein noch schöneres, edleres Ambiente investiert. Ruhesuchende können nun auf warmen Wasserbetten relaxen, in kuscheligen Rundliegen mit romantischem Baldachin den Wellnessbereich genießen ... In den Ruheräumen ist eine neue Buffetlandschaft integriert. Eine Feuerstelle sorgt für gemütliches Ambiente. Gäste genießen ausgewählte Tees an der Teebar, erfrischende Molke, quellfrisches Trinkwasser, saisonales Obst uvm.

Hotel-Gartenteich am Abend

Die Thermen- und Saunalandschaft überzeugt mit exklusiver Ausstattung: Heilwasser sprudelt im Innenpool, das Angebot im Sinnreich (Massage- und Beauty) ist groß.

Nähere Infos/Buchung: www.hotel-im-park.at

Loser-Alm: Restaurant mit Highlights

Nach einem Jahr Pause lädt seit 17. April die Loser-Alm wieder täglich von 10 bis 18 Uhr zu kulinarischen Highlights ein. Das Restaurant mit herrlichem Panoramablick von der großen Sonnenterrasse ist beliebter Ausgangspunkt und Einkehrmöglichkeit für Wanderer, Kletterer, Paragleiter, Drachenflieger und Ausflügler. Die Mauttarife auf der Panoramastraße blieben unverändert, der günstige Abendtarif lädt zum Genuss des Sonnenuntergangs ein! Infos: Loser Bergbahnen GmbH & Co KG, 8992 Altaussee, Lichtersberg 84. Tel. 03622/71315, www.loser.at

Wanderopening im Joglland

Von 1. bis 4. Mai steigt in der Region Joglland-Waldheimat das große Wanderopening. In dem steirischen Wanderparadies gibt es viele geführte Wanderungen. Ein Highlight ist ein Wanderpass für alle Gäste, mit dem man an einem großen Gewinnspiel teilnimmt. Zahlreiche Ausflugsziele bieten 50 Pozent Rabatt und bei den regionalen Betrieben kann man Wanderurlaube buchen. Nähere Infos: TV Joglland Waldheimat, 8255 St. Jakob im Walde, Tel. 03336/20255, www.joglland.at

Neue Seehütte auf der Rax - klein, aber fein!

Die NEUE SEEHÜTTE befindet sich nahe der Preinerwand auf der Rax/NÖ und sie wurde mit dem Österreichischen Umweltzeichen ausgezeichnet. Die Gäste werden mit deftiger Hausmannskost und hausgemachten Mehlspeisen aus teils eigenem biologischen Anbau verwöhnt. Zu erreichen ist das schmucke Wanderziel am einfachsten über die Raxseilbahn in Hirschwang (ca. 1,5 Std. Gehzeit) oder vom Preiner Gscheid aus über den Göbel-Kühn-Steig (ca. 2 Std.). Ganz Sportliche können über den Haid-Steig (versicherter Klettersteig) in 2,5 bis 3 Stunden von der Griesleiten aus zur

Neuen Seehütte gelangen. Geöffnet ist von Mitte Mai bis 1. November ohne Ruhetag. Keine Nächtigungsmöglichkeit!

Auf Ihren Besuch freut sich Familie Eggl. Tel. 0676/7488719 oder 0676/ 7488718

WERBUNG

Steiles Jubiläum am Schafberg

Zum 15. Mal findet am 25. Mai der Schafberglauf in St. Wolfgang statt, der erstmals auch die OÖ-Berglauf-Landesmeisterschaften beinhaltet.

Foto: Laufsport Spermer

Neben den sportlichen Aspekten punktet der Schafberglauf traditionell auch bei den Volksläufern: Unter allen Aktiven werden viele attraktive (Sport-)Preise verlost (Tandemflug, Laufschuhe etc.). Auf die Teilnehmer wartet einmal mehr ein besonderes Lauferlebnis: Kurz aber steil geht es vom Start um 9.30 Uhr von der Talstation der Zahnradbahn in St. Wolfgang ins Ziel beim Bahnhof Schafbergspitze (1.730 m Seehöhe). Die 5.830 m lange Strecke bietet alles – von saftig grünen Almwiesen über Geröllhalden mit zahllosen Serpentinen, steilen Pfaden bis zu senkrecht abfallenden Felsen. Mindestens 4,4 % beträgt die Steigung – rund 4 km sind steiler als 24 %! Im Jahr 2007 erzielte der ehemalige Berglauf-Weltmeister Helmut Schmuck in 43:03 Minuten Streckenrekord und war damit um zwei Minuten schneller als die Zahnradbahn …

WERBUNG

Mehr Angebote denn je für Natur & Kultur pur

Mühlviertler Alm: Der Sommer kann kommen!

Der Regionalverband Mühlviertler Alm umfasst zehn Gemeinden und die Tourismusangebote sind heuer umfangreicher denn je. Mit vielen Neuheiten will man die Verschmelzung von Natur und Kultur weiter unterstreichen.

Auch abseits des bekannten 84 km langen Johannesweges weiß man Wanderbegeisterte zu überzeugen. 600 Kilometer bestens beschilderte und betreute Wanderwege lassen das Herz jedes naturverbundenen Menschen höher schlagen. Für Kulturinteressierte bietet sich der Burgen- und Schlösserweg an, der sich von der Maltsch zur Donau zieht. Der Weg führt durch die ursprüngliche, teils raue, teils romantisch anmutende Natur- und Kulturlandschaft des Mühlviertels sowie Südböhmens. Neben dem Naturerlebnis werden viele attraktive Veranstaltungen wie Theatervorstellungen, historische Feste, Ritterturniere oder mittelalterliche Handwerksmärkte geboten. Die zahlreichen Burgen und Schlösser sorgen hierbei für die passende, malerische Kulisse.

Reinstes Wasser als Quell der Entspannung

Wie ein roter Faden zieht sich reinstes Wasser durch die gesamte Mühlviertler Alm. Die entspannende Wirkung des Wassers nutzt man besonders im Gesundheitsresort Lebensquell im Kurort Bad Zell. Hier wird der Komfort eines 4-Sterne-Superior Hotels mit anspruchsvoller, leistungsfähiger medizinischer Betreuung kombiniert. Eine Erfrischung der besonderen Art ist gerade im Sommer die einzigartige Ganzkörperkältekammer mit minus 110 °C.

Buntes Reitvergnügen

Acht neue Relax- und Erlebnisplätze sorgen bei Reitausflügen für Abwechslung. Insgesamt gibt es 700 km perfekt ausgebaute Reitwege und 50 Rast- und Beherbergungsbetriebe in 16 Gemeinden.

Auch Drahtesel-Enthusiasten kommen auf ihre Kosten. Sieben Trekking- Radrouten und drei Verbindungsrouten sowie fünf Mountainbike-Strecken laden ein, Auch 30 E-Bikes stehen zur Verfügung.

Mehr Infos unter: www.mva.at

Ischl: „Unter dem Doppeladler“ …

– das britische Regiment von Kaiser Franz Josef“ steht ab 2. Mai im Museum der Stadt Bad Ischl im Ausstellungsmittelpunkt. Zahlreiche Objekte und Dokumente illustrieren die Geschichte des Regimentes von seiner Gründung bis Heute und dokumentieren die Bedeutung des Kaisers als Ehrenoberst des Regimentes.

„Bad Ischl im 1. Weltkrieg – Erinnerungen“ heißt eine Ausstellung ab 16. Mai: Die Schau spannt einen Bogen beginnend mit der Unterzeichnung des Manifestes „An meine Völker“ bis zum Ende des Krieges und der Heimkehr. Einzelne Schicksale werden an Hand von erhaltenen Dokumenten beleuchtet und an die vielen Gefallenen der Stadt erinnert. Persönliche Gegenstände, Gebrauchsgegenstände und Souvenirs, sowie Karten, Zeitungen und Briefe dokumentieren die Ereignisse dieser Zeit.

Museum-Öffnungszeiten: Mittwoch 14-19 Uhr, Donnerstag bis Sonntag 10-17 Uhr.

WERBUNG

Foto: Elite Model Look

Model-Casting in PlusCity!

Am 15. Mai macht Stella Models Austria in der Paschinger PlusCity mit der Vorausscheidung für den Model Contest „Elite Model Look” und einer Fashion Show Station. Der Contest wird weltweit in über 60 Staaten durchgeführt, das große Finale findet im Herbst in China statt.

Teilnehmen können Mädchen ab 14 (Körpergröße ab 172 cm) und Burschen ab 17 Jahren (ab 185 cm), die auf den Spuren von Gisele Bündchen die internationale Model-Welt erobern möchten. Das Casting beginnt um 14 Uhr und dauert bis 20 Uhr.

Im Vorjahr schaffte es mit der Tirolerin Viktoria Machajdik (Bild) im Finale unter die Top 15. Sie läuft bereits bei internationalen Fashion Shows und wird zu Castings für weltweite Werbekampagnen eingeladen.

Am Weg zu sich selbst: Spirituelles Wandern belebt den OÖ-Tourismus

Spirituelles Wandern liegt im Trend der Zeit. Im Unterschied zum Pilgern ist es nicht religiös motiviert. Die Wanderer organisieren sich ihre Reise meist individuell und sind alleine oder in Kleingruppen unterwegs.

„Vor allem in ländlichen Regionen sind spirituelle Wanderwege eine Bereicherung für die lokale Tourismus- und Freizeitwirtschaft“, so Wirtschafts- und Tourismuslandesrat Dr. Michael Strugl.

Dem gegenüber stehen die religiös geprägten, organisierten und professionell begleiteten Pilgerreisen in größeren Gruppen. Laut Statistik der Diözese Linz haben 32 Pilgerbegleiter im Vorjahr mehr als 3.200 Pilger durch Oberösterreich geführt.

Insgesamt führen rund 700 Kilometer religiöser Pilger- und spiritueller Wanderwege durch Oberösterreich. Neben Klassikern wie Jakobsweg oder Wolfgangweg ist der Johannesweg im Mühlviertel das jüngste Beispiel für die erfolgreiche Einrichtung eines spirituellen Wanderweges. Der 84 Kilometer lange Weg, der die Wanderer an zwölf Stationen zu mehr Glück und Zufriedenheit anleiten will, brachte alleine im Jahr 2013 rund 6.500 Übernachtungen in die Region. Das vom Initiator des Weges Dr. Johannes Neuhofer verfasste Begleitbuch wurde 10.000 Mal verkauft.

Mehr Informationen zum spirituellen Wandern in Oberösterreich unter www.wandern.at

8. Pflanzl- und Gartlerkirtag

Am 26. April ist es soweit: Der 8. Pflanzl- und Gartlerkirtag samt Kunsthandwerksmarkt wird wie im Vorjahr Tausende in den Kirchenpark locken, um sich für die Gartensaison zu rüsten. Die Aussteller – 140 haben sich bereits angemeldet – bieten eine enorme Vielfalt an Saatgut, Stauden, Teich- und Schattenpflanzen, Kräuter, Tomaten, Chilis uvm. Weiters gibt's Gartengeräte, Deko-Artikel, Möbel und Werkzeug. Auch die Materialvielfalt beeindruckt: Holz, Stein, Terrakotta, Zink, Eisen, Edelstahl, Flechtwaren, Granit, Bambus … Infos: www.siedlerverein-pregarten.at

ENTGELTLICHE EINSCHALTUNG

„Rad total im Donautal”

Von Passau bis zur Schlögener Schlinge wird am 4. Mai wieder kräftig in die Pedale getreten. Zwischen 9 und 18 Uhr ist die gesamte Radstrecke auf der B 130 zwischen Passau und Schlögen für den Autoverkehr gesperrt. Die offizielle Eröffnung von „Rad total im Donautal“ durch LH-Stv. Franz Hiesl und Werbegemeinschaft Donau-Chef Friedrich Bernhofer findet um 9.45 Uhr in Kasten statt. Danach startet eine VIP-Radtour. Um 14 Uhr wird in Wesenufer der Radweg zwischen Wesenufer und Schlögen – der letzte Abschnitt, der noch nicht ausgebaut war – feierlich eröffnet.

TOP-TERMINE

Rock-Balladen für guten Zweck

Am 2. Mai steigt in der Linzer Solar City ein Akustik Festival für einen guten Zweck! Der australische Rockgitarrist Joe Matera (Bild) startet seine Europa Tournee! Mit im Gepäck hat er die neue CD „Terra Firma" und die Hit Single „Shining Star". Seine Rock-Balladen werden die Fans begeistern. Weiters dabei: „Seeking Raven" aus Deutschland mit Progressivrock und -pop, „Felix Doku and friends" (Der Trommler aus Ghana bringt den Saal ins Beben), die Linzer Formation „Trikustix" und die Songbastler „Raffetseder-Wildfellner-Raffetseder" aus Gallneukirchen. Ein Erlebnis für Ohren, Augen und Herz ist garantiert, für's leibliche Wohl ist gesorgt. Eintritt: freiwillige Spenden, die dem Verein „Freunde Ghanas (http://freundeghanas.at") zugute kommen. Auf die Besucher wartet auch ein afrikanischer Markt. Beginn 19 Uhr (Einlass 18.30 Uhr), ELIA, Pegasusweg 1-3. Um 14 Uhr findet ein Trommelworkshop mit Felix Doku im Elia statt - tel. Anmeldung: 0699 / 81781265.

Menütheater auf dem Schiff

Die einzigartigen Programme des „Menütheaters" und der „Chaoskellner" (Bild) nennt Erfinder Hannes Angerer (re.) „Dinnertainment für Herz und Gaumen". Ein Abend für alle Sinne, Stimm- und Muskelakrobatik, niveauvoller Humor und Slapstick vom Feinsten sind immer garantiert. Das Restaurant ist ihre Bühne! Die nächsten Live-Termine: 16.Mai „Sing(k)ing waiters Show" am Donauschiff Anton Bruckner, 14.Juni im Parkhotel Bad Schallerbach und am 28.Juni im SPA Resort Therme Geinberg. Infos: www.dasmenuetheater.at, karten: www.shopaticket.at

Gesundheitskabarett in Leonding

In seinem neuen Programm „Anleitung zum lustvoll Leben: Kung Fu" verrät Bernhard Ludwig alles über Herzinfarkt, Übergewicht und Burn Out: Er will Irrtürmer, falsche Annahmen, ungünstige Verhaltensweisen und den ganzen damit zusammenhängenden Wahnsinn aufklären. Schmunzeln und Aha-Erlebnisse sind garantiert! Hier ist alles 100% Wissenschaft und 100% Kabarett! Termin: Mittwoch, 7. Mai, 19.30 Uhr, Kürnberghalle Leonding. Eintritt: VVK 15 Euro, AK 20 ,- Einlass: 18.30 Uhr Karten: Bürgerservice und Abendkassa. www.leonding.at

Standard-Ausstattungskatalog

Kostenbremse im sozialen Wohnbau

Die ständig steigenden Wohnkosten machen immer mehr Landsleuten zu schaffen. Daher will Wohnbaulandesrat Dr. Manfred Haimbuchner nun bei den Baukosten im sozialen Wohnbau auf die Bremse steigen. Als Mittel dazu dient ein Standard-Ausstattungskatalog, der mit 1. Jänner 2015 in Kraft treten wird.

Der soziale Wohnbau in Oberösterreich hat ein strukturelles Problem: Die Schere zwischen den Baukosten und der Wohnbauförderung wird immer größer. Seit 1997 sind die Baukosten um mehr als 57 Prozent gestiegen, die Wohnbauförderung dagegen nur um zehn Prozent.

„Würde ich nun nichts unternehmen, würden uns im Wohnbau die Kosten davonlaufen. Diese Entwicklung müssen wir unbedingt stoppen. Es wäre grob fahrlässig, die Dinge einfach laufen zu lassen," ist sich Wohnbaulandesrat Dr. Manfred Haimbuchner der Brisanz der Lage bewusst. Haimbuchner ist überzeugt, dass man einsparen kann, ohne die Wohnqualität zu beeinflussen.

Als Kostenbremse erstellte das Land mit Hilfe von Experten einen Standard-Ausstattungskatalog, der zwölf Empfehlungen und 32 Pflichtvorgaben enthält. Haimbuchner: „Damit ziehen wir eine Brandschutzmauer hoch, um in Zukunft kostspielige Einsätze einer Krisenfeuerwehr zu vermeiden".

Der Ausstattungskatalog gilt für alle Wohnbauträger im sozialen Wohnbau und tritt mit 1. Jänner 2015 in Kraft. Er enthält unter anderem die Empfehlungen einfacher Grundrisse und möglichst kompakter Baukörper und die Verpflichtungen zu kontrollierter Wohnraumlüftungen mit Einzelgeräten und zu unbehandelten Kellerwänden in Beton ohne Anstrich. Wer Landesförderung will, darf künftig auch keine Laubengänge mit durchgehender Verglasung in Geschosshöhe errichten.

Negativbeispiele, die es künftig nicht mehr geben soll, sind für Haimbuchner auch soziale Wohnbauten mit nur einem Obergeschoss.

Sie sparen Heizkosten (v. l.): St. Mariens Bgm. Helmut Templ, die OÖ-Gas-Wärme-Geschäftsführer Klaus Dorninger und Dr. Gerhard Zettler mit GWB-Geschäftsführer Ferdinand Hochleitner.

Volksschule spart ein Viertel der Heizkosten

Die Volksschule St. Marien (Bezirk Linz-Land) wird durch eine mit Erdgas betriebene Hybrid-Wärmepumpe beheizt, die durch drei Bohrungen in 155 m Tiefe die Erdwärme nutzt und mit einem Brennwertkessel bei Bedarf die Energiespitzen abdeckt. Diese Anlage war bei ihrer Installierung vor fünf Jahren die erste dieser Art in Oberösterreich. Nun wurde eine Energiebilanz gezogen. „Wir sparen uns im Vergleich zu einer herkömmlichen Erdgas-Heizung 25 Prozent der Heizkosten und sind froh, dass wir dieses richtungsweisende Projekt mit der erdgas oö. umgesetzt haben", freut sich Bürgermeister Helmut Templ.

❒ Ehrung für junge Forscherin

Für ihre Masterarbeit an der Welser Fachhochschule für Technik und Umweltwissenschaften über die Optimierung des Eigenverbrauches von Photovoltaik-Anlagen wurde die Studentin Theresa Wohlmuth (25) aus Haigermoos im Bezirk Braunau mit dem Young Researchers Award ausgezeichnet. Die Arbeit erregt international Aufsehen.

Hallo BESTELLSCHEIN

1 Privat-Kleinanzeige Euro 4.-/ 2 Privat-Kleinanzeigen 5.-

Nächste Ausgabe: 26.-28.Mai (Anzeigenschluss: 15.5.)

TEXT...

....

....

....

....

Name...

Straße...

PLZ/Ort..................................Tel. ....

Einsenden an: „Hallo OÖ" Kremplstr. 5/III, 4020 Linz oder redaktion@hallo-zeitung.at (Geld liegt bei, Chiffre-Anzeigen 10.-) www.hallo-zeitung.at

AKTUELLES

GITARRENKURSE
ohne Noten – mit Erfolgsgarantie für Anfänger od. Fortgeschrittene starten wieder in Kürze in allen OÖ-Bezirken.
Leihgitarren für EUR 1,-/ Tag!
Infos: 0732/732 732
WWW.EASY-GUITAR.AT

ALUFELGEN für Mercedes A 140 bis 170 mit neuen Sommerreifen und für 200 - 300 + S-Klasse. Alufelgen f. BMW M-Design; Alufelgen m. Reifen NEU f. VW Polo od. Fiat Panda. 0676/ 9600 132

auf 900m2
FLOHMARKTHALLE EFERDING
DAUERSCHNÄPPCHENMARKT
Möbel, Kleidung, Haushalt, Technik
Raritäten etc. zu absoluten Schnäppchenpreisen
0664 64 78 692
Michael Födermayr 4070 Eferding, K. Schachingerstr. 2 (Einf. ggü. Fa.Hali)
flohmarkthalle2@gmail.com
Räumungen aller Art
Verlässlich, sauber u. besenrein

AUTO

Mercedes 320 S: neuwertig, silbermetallic mit hellblauen Ledersitzen, Luftfederung, Stereoanlage, Glasschiebedach, NEU überprüft, 145.000 Garantie-km, Automatic, Superzustand! Tel. 0676/ 9600 132.

Renault Kangoo Kombi adaptiert mit Rampe für Rollstuhl-Benützer. Auto und Rampe absenkbar. TOPZUSTAND! Raum Linz, Tel. 0699/ 11077615.

BAUEN

Mohr BAU GmbH
● industrieböden
● beschichtungen
● versiegelungen
● imprägnierungen
● sanierungen
0676/3492011
a.mohr@mohrbau.at

URLAUB

TENERIFFA: Schöne, große Ferienwohnung, Traumlage, Meernähe, 1 Woche für 2 Personen EUR 186,-Tel. 07242/ 52569.

WELLNESS im Heilbad Bük (Ungarn): Vermiete Doppelzimmer oder Haus für bis zu 8 Personen. Fahrradverleih gratis. Tel. 07252/ 38528.

ARBEIT

BUCHHALTER sucht Arbeit bzw. Teilzeitarbeit. Auch stundenweise und Aushilfe. Buchhaltung, Lohnverrechnung, Bilanz usw.. Tel.: 0699/111-24-241

KONTAKT

PRIVAT: Gutaussehender 46 Jahre/ 172 cm, unternehmungslustig, treu, ehrlich, humorvoll. Suche nette SIE. Tel. 0699/ 81756530. Bitte ab 18 Uhr anrufen.

Sympathischer Mann 44 J, 173 cm, schlank, ledig, humorvoll, vielseitig interessiert, sucht eine natürliche, treue Frau (35-45 J.) für gemeinsame Zukunft. Gib' uns eine Chance und melde dich. Ab 18 Uhr Tel. 0660/ 4122988.

TIER-EINÄSCHERUNG

Oberösterreichischer TIERFRIEDHOF
TIERKREMATORIUM
Ein Abschied in Würde
Tel: 0699.17872740, www.tierfriedhof-pasching.at

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber, Verleger: Aschauer & Radmayr Zeitungsverlag OG, 4020 Linz, Kremplstraße 5/III. Telefon: 0732/331132-0, Fax: Kl.-30. Mail: redaktion@hallo-zeitung.at, Web: www.hallo-zeitung.at. Geschäftsführer/ Redaktion/Gestaltung: Manfred Radmayr, Mag. Wolfgang Aschauer. Anzeigen: Hubert Buschbeck 0676/3283530, Ulrike Huemer 0676/ 3608081, Hildegard Ledolter 0676/5547905. Druck: OÖN Druckzentrum GmbH & CoKG, A-4061 Pasching, Medienpark 1. Auflage: 204.000 Stück

● Land investiert 1,37 Milliarden

„Wirtschaftsimpulse durch die öffentliche Hand spielen eine besondere Rolle, dessen sind wir uns in Oberösterreich bewusst," sagt Landeshauptmann und Finanzreferent Dr. Josef Pühringer und untermauert das mit Zahlen. 2014 investieren das Land und dessen Betriebe sowie die Ordensspitäler aus Landesmitteln insgesamt 1,37 Milliarden Euro. Aus dem Landesbudget fließen alleine 897,7 Millionen in Investitionen, Investitionsförderungen und Instandhaltungen. Das entspricht einer Investitionsquote von 17,7 % des Budgets.

GARTEN - GESTALTUNG
KLEMENS STRASSER
4632 Pichl, Fadleiten 6
Mobil 0664/2646114
Baggerungen mit Mini-Bagger und Bob-Cat
office@traumgarten-strasser.at
www.gartengestaltung-wels.at

Wir PLANEN - GESTALTEN - PFLEGEN
✿ Hausgärten und Firmenanlagen
✿ Gartenservice
✿ Baum- und Heckenschnitt
✿ Altgartensanierung (Minibagger u. Bob Cat)
Besuchen Sie unseren Schaugarten!
Um Anmeldung wird gebeten

Unversperrte Türen „ausgehorcht"

Einbrecher knackte 2.000 Wohnungen

Die Polizei schnappte einen Einbrecher, der alleine in Linz 2.000 Wohnungen geknackt hat. Seine Arbeitsweise war simpel: Er horchte in Stiegenhäusern, wer beim Verlassen der Wohnung die Tür nur ins Schloss fallen ließ und nicht zusperrte. Unversperrte Türen wirken auf Profigauner wie eine Einladung, denn sie springen fast von selbst auf.

Das sollte jeder Bauherr und jeder Mieter beherzigen: „Bei Türen gibt es sechs Widerstandsklassen. Wohnungstüren sollten mindestens Klasse 2 haben, noch besser wäre Klasse 3," sagt Polizei-Chefinspektor Manfred Hirnschrodt. Er ist ein Spezialist bei der Jagd auf Einbrecher und kennt alle Tricks der Ganoven. „Eine unversperrte Tür, auch der Klasse 2, öffnet ein Profi innerhalb von drei Sekunden fast geräuschlos," warnt Hirnschrodt. „Ist so eine Tür versperrt, braucht der Einbrecher Werkzeug und mindestens drei Minuten, um sie zu öffnen. Dabei macht er auch viel Lärm, das schreckt ihn ab."

Wohnungstüren sollten unbedingt Widerstandsklasse 2 haben

Polizei-Brigadier und Präventionskoordinator Anton Wachsenegger pflichtet seinem Kollegen bei: „Wir haben einen Einbrecher gestellt, der in Linz 2.000 Wohnungen aufgesucht hat, wobei wir nur etwa 700 Anzeigen bekamen, weil die Bewohner gar nicht an einen Einbruch gedacht haben." Die Geschädigten hatten es dem Kriminellen leicht gemacht. „Der Täter stellte sich in Häuser und horchte, wo zugesperrt wird oder die Tür nur zufällt. Dort ging er dann ans Werk."

Der stellvertretende Landespolizeidirektor Dr. Alois Lißl bringt die Empfehlung der Sicherheitsbehörden auf den Punkt: „Der Schlüssel ist der Schlüssel zur Sicherheit. Er muss im Schloss unbedingt umgedreht werden." Die Präventionsberatung der Polizei ist kostenlos und jederzeit möglich. Wachsenegger: „Wir kommen auf Wunsch auch direkt zum Objekt."

„Der Türschlüssel ist der Schlüssel zur Sicherheit. Er muss im Schloss unbedingt umgedreht werden."
Dr. Alois Lißl

Ein Vorreiter in Sicherheitsfragen im gemeinnützigen Wohnbau ist die WSG. „Wir bieten unseren Bewohnern ein Sicherheitspaket. 90 Prozent unserer Wohnanlagen sind bereits mit Sicherheitstüren bestückt, mehr als 63 Prozent mit Türen der Widerstandsklasse 2. Bei den älteren Anlagen werden die Türen im Zuge von Sanierungen rasch ausgetauscht," so WSG-Vorstandsobmann Dr. Heinz Rechberger.

WSG bestückt alle Wohnungen mit Sicherheitstüren

SCHUTZ
vor Sonne, Regen, Wind & Schmutz

„WINTERGÄRTEN" beheizt/ unbeheizt. Unschlagbare Öffnungsmöglichkeiten (Schiebe- Ganzglas- Falttür ...)

„PAVILLON" Er kann, inkl. Dach, zur Hälfte geöffnet und in jede Windrichtung gedreht werden. Mit der Sonne – gegen den Wind!

„LOGGIA-BALKON-verglasungen" bringen multifunktionalen Raumgewinn!

KGI Klamuth OG • 4203 Altenberg bei Linz, Oberkulm 3 • Tel. 07230/20534
Öffnungszeiten Mo - Do 8 bis 16.30 Uhr
www.kgi.at

WERBUNG

oö. Dachdecker informieren über die Möglichkeiten der Flachdach-Begrünung

„Das Flachdach von heute spielt neben Witterungsschutz, Staubbindung, Schall- und Wärmeschutz auch als neuer Lebensraum und gestalterisches Wohnelement eine immer größere Rolle", meint Landesinnungsmeister Othmar Berner. Mit der Begrünung ihres Flachdaches können Sie sich eine Oase auf dem Dach schaffen.

Grüne Oase auf dem Flachdach

Das Flachdach prägt oft das städtebauliche Erscheinungsbild

Aufgrund vielseitiger Vorteile und Anwendungsmöglichkeiten greift die moderne Architektur bei der Planung auf Flachdächer zurück – bei Häusern, Garagen und Carports.

Die Begrünung des Flachdachs bringt Vorteile für das Kleinklima und das Allgemeinbefinden: Schadstofffilterung und Wärmeschutz. „Bei fachgerechter Umsetzung einer Dachbegrünung kann man von einer doppelt so langen Lebensdauer ausgehen wie bei einem unbegrünten Flachdach, das eine Lebensdauer von ca. 25 Jahren hat", sagt Branchensprecher Othmar Berner.

Unterschieden werden kann zwischen extensiver- und intensiver Flachdach-Begrünung.

Extensive Flachdachbegrünung: Sinn einer Extensivbegrünung ist eine Vegetation mit geringer Flächenlast und minimalem Pflegebedarf. Als naturnahe Pflanzengemeinschaft werden häufig Dickblattgewächse verwendet: Diese sind flächendeckend, anspruchslos und selbstgenerierend. Als Regelaufbau für Extensivbegrünungen wird eine mehrschichtige Bauweise mit Funktionstrennung von Vegetationstrag-, Filter- und Dränschicht verwendet. Der Vorteil der extensiven Dachbegrünung ist Schutz der Dachhaut, Wärme- und Dämmschutz, Verbesserung des Umgebungsklimas und Staubbindung durch die Vegetation.

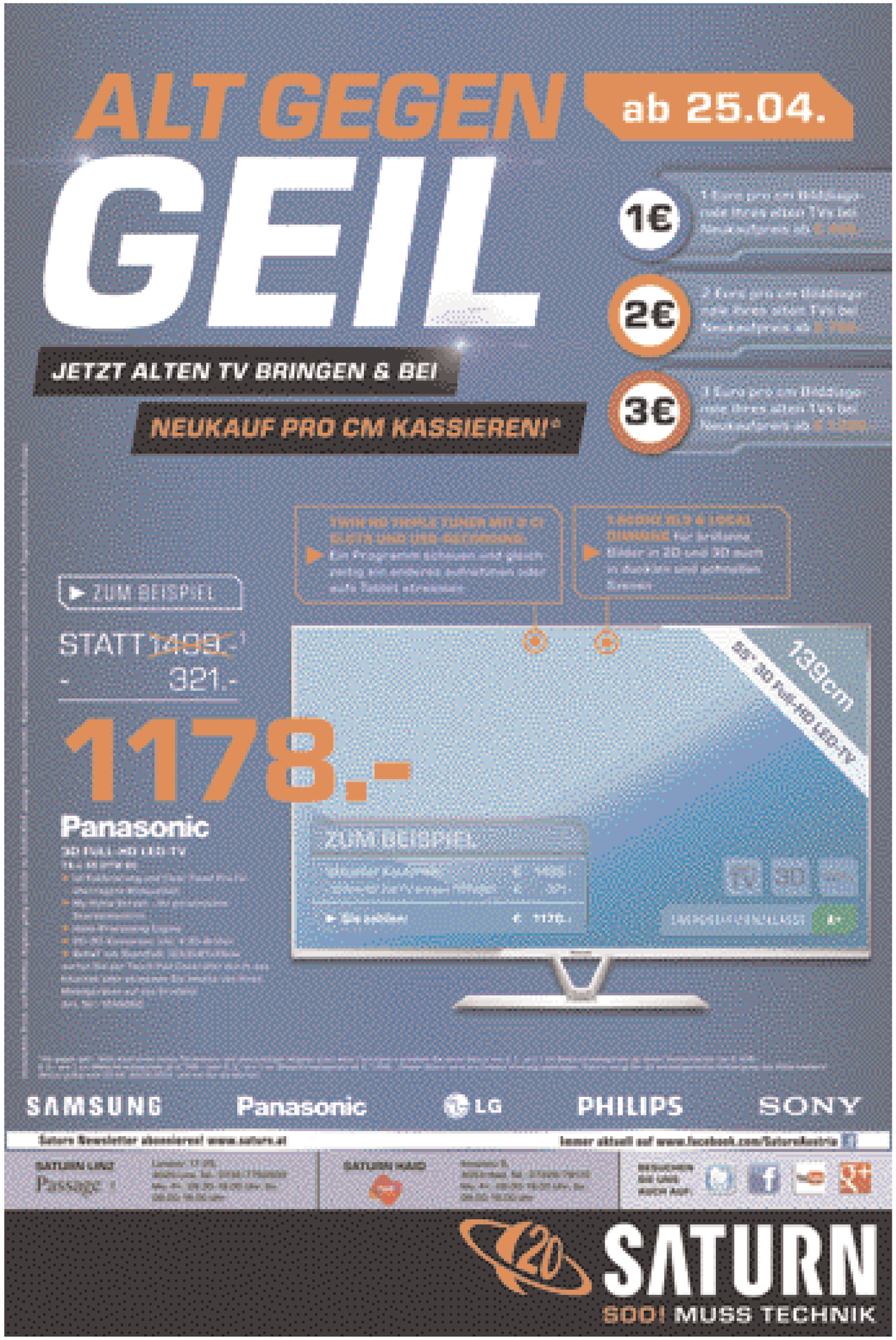
Intensive Flachdachbegrünung: Bei Intensivbegrünungen sind die Gestaltungsmöglichkeiten grenzenlos: Vom eigenen Golf-Green, dem biologischen Gemüse- und Kräutergarten bis hin zu Baumpflanzungen ist alles möglich. Der Pflegeaufwand ist wesentlich höher als bei Extensivbegrünungen. Zur Orientierung sind vergleichbare Gartenanlagen geeignet. Die oö. Dachdecker-Profis beraten Sie gerne.

VORTEILE DER FLACHDACHBEGRÜNUNG:
- Schutz der Dachhaut
- Verbesserung Wärmeschutz und Schalldämmung
- Schaffung neuen Lebensraumes
- Rückhalt von Niederschlagswasser
- Feinstaubentlastung durch Staubbindung
- gestalterische Freiheit ohne Grenzen (japan. Garten)

Fachgruppen-Geschäftsführer Dr. Markus Hofer (li.) und Landesinnungsmeister Othmar Berner empfehlen: „Lassen Sie sich von Ihrem heimischen Dachdecker-Fachbetrieb beraten".

Verzeichnis sämtlicher oö. Dachdeckerbetriebe: www.wko.at/ooe.at/Dach-Glas-Spengler

Handwerk statt Mundwerk.
WKO WIRTSCHAFTSKAMMER OBERÖSTERREICH Dachdecker · Glaser · Spengler


ALT GEGEN
GEIL
ab 25.04.
JETZT ALTEN TV BRINGEN & BEI
NEUKAUF PRO CM KASSIEREN!*
1€
2€
3€
ZUM BEISPIEL
STATT 1499.-
- 321.-
1178.-
Panasonic
3D FULL-HD LED-TV
139cm
55" 3D Full-HD LED-TV
ZUM BEISPIEL
SAMSUNG
Panasonic
LG
PHILIPS
SONY
SATURN
SOO! MUSS TECHNIK